

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 282.

Halle, Dienstag den 1. December
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 30. November.

Die Aufstände auf Cuba. Es war vorauszu sehen, daß die spanische Revolution nicht ohne Einfluß auf Cuba bleiben würde. Zwar sind die Nachrichten, sogar in amerikanischen Zeitungen, noch immer sehr dürftig, aber daraus, daß die Kolonialregierung über ein mit allen Kriegsbedürfnissen ausgerüstetes Landheer und eine Flotte verfügt, jedoch seit vier Wochen der einzelnen Aufstände nicht hat Herr werden können, scheint zu folgen, daß der Zustand größere Dimensionen angenommen hat. Der General-Militär-Land-Verband verlangt nach den neuesten Nachrichten dringende Verstärkung und nach einer Demeurs vom 9. d. vernichten die Aufständischen alle Vorräthe und Lebensmittel in der Nähe von Lunas, um sie nicht den Truppen in die Hände fallen zu lassen. Im östlichen Theile der Insel sind die Ueberfälle der Insurgenten so zahlreich und planmäßig, daß die Pflanzer sich außer Stande sehen, ihre Erndten einzubringen.

In dieser einen Thatsache liegt augenblicklich sowohl die Gefahr für Cuba und die Kolonialregierung, als der Einfluß, den der Aufstand auch für uns selbst haben wird.

Cuba producirt zwei große Stapelartikel, welche den Kern seines bedeutenden Wohlstandes bilden — 12 bis 14 Millionen deutsche Zollcentner Zucker und 57—58 Millionen deutsche Zollpfund Tabak, letztere in einer Qualität, daß die Spekulation andere Erzeugnisse nicht besser empfehlen zu können glaubt, als wenn sie ihnen den verführerischen Namen Sabana beilegt.

Cuba gehört zu den reichsten Zuckerländern der Erde; die Insel scheidet noch über Brasilien und Mauritius. Die Ausfuhr dieser „Königin der Antillen“ betrug 1866 11,229,711 und 1867 wegen eines Ausfalles an der Erndte 10,920,610 deutsche Zollcentner. Von den 1365 Plantagen sind einige, welche wahrhaft fürstliche Revenuen abwerfen.

Die Erndte des Zuckerrohrs fällt auf Cuba in die Monate November und December, also mitten in die Zeit der Aufstände. Die Zeitungen berichten zwar, daß der Norden und Osten vorzugsweise insurgirt sind, und daß die südlichen Theile der Insel, das Land der rothen Erde, wo über 1 Mill. Preuß. Morgen des besten Zuckerbodens liegen, noch frei von Aufständen geblieben wären; aber der Umstand, daß die Insurgentenhefen bald da und bald dort erscheinen und eben so rasch verschwinden, wenn die bewaffnete Macht sich zeigt, läßt vermuthen, daß auch die Zuckerreviere in ihrer Gefahr schweben; das mindeste ist unter den gegebenen Verhältnissen die Störung der Erndte und der Zuckerfabrikation, zumal wenn man berücksichtigt, daß die Zuckerfabrikanten Cuba's gewohnt sind, das Zuckerrohr auf den Plantagen zu lassen und täglich nur soviel anzufahren, als die Fabrik verarbeiten kann. Verbreitete sich die Insurrektion mit ihrem vorhergehenden und wie es scheint wohlüberlegten Plane, die Erndten zu zerstören, auch über die südlichen Theile der Insel, in die Zuckerdistrikte und unter die Massen der dort zusammengebrängten Negerflaven, so würde dies für die europäischen und nordamerikanischen Zuckermärkte einen sehr merklichen Einfluß haben, den auch unsere sächsischen Rüben-Reviere zu empfinden hätten. An den Jahren 1866 und 1867 ist zu erkennen, wie ein kleiner Ernteaussfall auf die Preise wirkt. Wie alle übrigen Zuckerkolonien hatte auch Cuba 1867 über 1/2 Mill. Ctr. weniger zu exportiren und dies bewirkte einen höheren Marktpreis in New-York, London, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, Havre, Marseille, in Magdeburg, Halle, Braunschweig, Breslau, Stettin, Berlin. Daß aber schon jetzt Veränderungen von Einfluß auf den größten Stapelartikel Cuba's eingetreten sein müssen, scheint dadurch angezeigt zu sein, daß, während die jüngste holländische Auktion steigende Tendenz verkündet, Zucker auf dem Londoner Markte zwar ruhig, aber sehr fest ist und daß die New-Yorker Kandeldepeschen seit einigen Tagen versummt sind. Das Mindeste, was zur Erklärung dieser Erscheinung angenommen werden kann, dürfte sein, daß die Zubehör von Zucker eine Katastrophe auf Cuba befürchten und deshalb auf hohe Preise hielten, welche Käufer zu bewilligen zögern. Man fühlt, welche Störung es mit sich bringen würde, wenn eine politische Explosion Cuba verbieterde, 10 bis 12 Millionen

Ctr. Zucker weniger dem Markte zu übergeben; dieses Quantum ist gerade so groß, wie die gesammte Jahreszufuhr Englands.

Cuba ist mit politischen und socialen Explosionsstoffen vollgefüllt und die für das Mutterland daraus entstehenden Gefahren werden außerdem durch die lauernde Politik der Vereinigten Staaten und Englands vergrößert.

Die Bevölkerung der Insel besteht aus 600,000 Weißen, 200,000 Farbigen (Creolen und Mulatten) und 600,000 Negerflaven. Die weiße Bevölkerung ist die Herrin der Insel, sie repräsentirt die spanische Reaction im Mexicanischen Meerbusen, den bourbonischen Royalismus, den Klerus, die Oligarchie, den Despotismus der nur ihr zustehenden Administration aller Zweige der Regierungsthätigkeit. Die Creolen, Mulatten und Sklaven vertreten die Gleichheit und den Haß der herrschenden Klasse.

Cuba hat die Schrecken der Negeraufstände mehrmals kennen gelernt. Auf Betrieb Englands befahl die spanische Regierung durch Dekret vom 2. Juli 1843 die endliche Erfüllung des Vertrags vom 23. Sept. 1817 und die gänzliche Abschaffung des Sklavenhandels, gab aber den Herren von Cuba zu verstehen, daß das Dekret nicht so ernstlich gemeint sei, wie die Worte desselben lauteten. Auf diese Vertheidigung des Mutterlandes antwortete der Aufstand von 1844, in welchem 60,000 Neger ihr Verlangen nach menschlicher Behandlung mit ihrem Blute küßten. Die cubanischen Zucker- und Tabaklords siegten in Verbindung mit der spanischen Macht damals und in dem Aufstande 1848, weil sie in den Zucker- und Baumwolllords der Sklavenstaaten Nordamerika's mächtige Unterstützung fanden.

Gegenwärtig hat Spanien mit sich selbst so viel zu thun, daß es dem Verlangen der herrschenden Partei Cuba's nicht hinreichende Truppen wird zur Verfügung stellen können.

In den Sklavenstaaten Nordamerika's ist die Sklaverei für immer vernichtet. Damit ist den cubanischen Sklavenhaltern ein zweiter Rückhalt genommen, und statt dieser zertrümmerten Hilfe tritt eine andere Gefahr immer drohender aus den Nebeln der nächsten Zukunft hervor.

Seit 1845 ist das Streben der Nordamerikaner, die zu ihrem Festlande gehörige Königin der Antillen, deren maritime Lage von unerschöpflicher Wichtigkeit für den ganzen Mexicanischen Golf ist, für sich zu gewinnen, stärker als je hervorgetreten. Bis dahin hatte Spanien geglaubt, nur gegen England auf seiner Hut sein zu müssen. Hatte dieses zwar jeden Anschlag gegen Cuba in Abrede gestellt, so ließen doch Andeutungen in den englischen Weltblättern, daß England im Interesse der Menschlichkeit Partei nehmen müsse, weil die spanische Mißverwaltung die Unterdrückung des Sklavenhandels und der Seeräuberei unmöglich mache, Unterhandlungen zur Zeit des spanischen Bürgerkrieges über den Ankauf von Cuba, endlich der offene Vorschlag Lord Georg Bentincks im Parlament, sich mit Cuba für den englischen Antheil an der spanischen Schuld bezahlt zu machen, keinen Zweifel darüber, daß England zugegriffen haben würde, hätte es nicht als nächste Folge einen Krieg mit Nordamerika befürchten müssen.

Nordamerika trat endlich aus seiner Reserve mit seinen Absichten klarer und entschiedener hervor. Der Senat in Washington verhandelte die Frage des Ankaufs der Insel 1845 ernstlich, 1846 bildete sich zu diesem Zweck eine Gesellschaft, zu welcher zahlreiche Cubaner gehörten, in der Absicht, der spanischen Regierung 200 Mill. Doll. zu bieten. Die europäische Politik wendete sich auf Betrieb Englands ein, welches letztere 1851 Frankreich und Nordamerika zu einem Tripelvertrag zu dem Zwecke einlud, Spanien den ewigen Besitz von Cuba zu sichern. Der Vertrag scheiterte an dem Widerspruch Amerika's. Dagegen kamen die in Europa accrediteden Unionsgesandten im October 1854 in Gent zusammen und veröffentlichten die Erklärung, „daß, da Cuba in seinem gegenwärtigen Verhältnis den innern Frieden der Union gefährde und eine entsprechende Kaufsumme von Spanien zurückgewiesen werde, die Unionsregierung vollkommen befugt sei, die Insel Spanien zu entreißen, wenn sie die Macht dazu habe.“

Für diese Erklärung finden wir eine Rechtfertigung in der natürlichen Lage der Insel, deren vollstichtige Würdigung Amerika nöthigt, von Cuba be-

ly zu nehmen. Im Osten wird das Geland durch den Windwardkanal von der Insel Haiti, im Norden durch die Floridastraße von der Landzunge Florida und durch den Bahama Kanal von den Bahama-Inseln geschieden, und im Süden von dem Antillenmeere bespült. Die geographische Lage der Insel ist daher insofern vortrefflich, als sie im Norden und Nordwesten vom Festlande in fast gleicher Entfernung absehend, die Straßen von Guatan und Florida beherrscht und der übrige Teil derselben das Hauptstück der Inselmauer zwischen dem atlantischen und caribischen Meere bildet. Durch die genannten Straßen und Kanäle beherrscht Cuba den ganzen Mexikanischen Golf und das caribische Meer, also die Fahrt und die Verbindung zwischen Europa, dem Mississippi-Gebiet und Mexico, sie übt Einfluß auf die Straßen des Isthmus von Panama, der Landenge von Tehuantepec und des Nicaragua's. Quer vor die Mündung des Mississippi hingelagert ist sie gleichsam der maritime Schlüssel zu dem südlichen Nordamerika und darum ist der Besitz dieser Insel für die Vereinigten Staaten von unermesslicher politischer Wichtigkeit und prädestinierter Nothwendigkeit. Für das Festland ist es aber nicht bloß eine ins Meer vorgeschobene Meeressburg, sondern auch eine unabweisliche wirtschaftliche Unvermeidlichkeit. Die Union ist der Hauptmarkt für die großen Stapelartikel Cuba's. Von der gesamten Zucker- und Tabacksausfuhr der Insel gehen allein 53 bis 60 % nach den nordamerikanischen Märkten; an diesen erbt sich Cuba reich geworden. Umgekehrt sendet Amerika von seiner Produktion fast alles, was die Cubaner bedürfen. Beide sind daher geographisch und wirtschaftlich als sich gegenseitig ergänzende Complementary auf einander gewiesen.

Wie es aber auch kommen mag, die letzte Stunde der cubanischen Sklaverei scheint geschlagen zu haben. Die Aufhebung dieser Schwach wird von tiefenden Folgen für die Produktion von Zucker, Taback, Rum, Melasse, Wachs, Honig und alle andern Exportartikel der Insel begleitet sein. Eine Störung der Zucker- und Tabackskultur sieht daher unter allen Eventualitäten in naher Aussicht.

Berlin, d. 29. November. Auf gestern Mittag 12 Uhr war eine Sitzung des Herrenhauses zur „Entgegennahme von Mittheilungen der kgl. Staatsregierung“ anberaumt worden. Gegen 12½ Uhr hatten sich etwa 30—40 Mitglieder im Saale versammelt, worauf der Präsident Graf Eberhard zu Stolberg-Berninger die Sitzung mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen eröffnete. Der Justiz-Minister Dr. Leonhardt überreichte 5 Gesetzentwürfe; dieselben betreffen der Reihe nach: 1) die Aufhebung der Geschlechts-Vormundschaft in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein; 2) die Zuständigkeit der Obergerichte in der Provinz Hannover zur Entscheidung von Bescheiden in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit; 3) die Einführung mehrerer in den älteren Landestheilen geltenden Vorschriften des bürgerlichen Rechts in diejenigen Bezirke der Provinz Hannover, wo das Allgemeine Landrecht gilt; 4) die Einführung kürzerer Verjährungsfristen in der Provinz Schleswig-Holstein; 5) die Abänderung der Bestimmungen der Vormünder-Verordnung des Herzogthums Schleswig vom 19. März 1742 über das Honorar der Vormünder. Der Minister erläuterte kurz diese fünf Gesetzentwürfe, welche mit Ausnahme des ad 3 erwähnten, wo auf Antrag des Herrn von Bernuth Vorberatung im Hause beschlossen wird, zur Schlussberatung gestellt werden. — Der Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten v. Selchow bringt 1) eine Novelle zu der Fischerei-Ordnung für den Regierungsbezirk Stralsund vom 30. August 1805 und 2) einen Gesetzentwurf über die Schonzeit des Wildes ein. Das letztere Gesetz erstreckt sich über den ganzen Umfang der Monarchie mit Einschluß der neuen Landestheile und setzt, unter Aufhebung aller provinziellrechtlichen Bestimmungen, für jede Wildart ein und dieselbe Schonzeit durch das ganze Land fest. Der Minister kündigt die alsbaldige Einbringung von Gesetzentwürfen, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden in den Landestheilen (Schleswig-Holstein, Kurhessen), wo dasselbe noch bestand, und eines allgemeinen Jagdpolizei-Gesetzes an. Diese Vorlagen sollen sämtlich von einer besonderen „Kommission für Jagdangelegenheiten“ vorberathen werden, welcher auch die Novelle zur Stralsunder Fischerei-Ordnung überwiesen wird. Da sonst nichts zu verhandeln vorliegt, wird die Sitzung um 12¾ Uhr geschlossen. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Berlin, d. 29. November. Nach der „Montagsztg.“ wird Graf Bismarck seine amtliche Thätigkeit am 15. December wieder aufnehmen, jedoch Anfangs December schon in Berlin eintreffen. Die Abgg. Löwe und Ebertz haben folgenden Verbesserungs-Antrag zu dem Antrage des Abg. Richter (Sangerhausen), betreffend „die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen“, eingebracht: Das Haus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung aufzufordern, den Artikel 19 der Verfassung über die Einführung der Civilehe durch Vorlage eines die Einführung derselben regelnden Gesetzes zur Ausführung zu bringen, bis dahin aber, die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen — Cabinetsordre vom 8. Juni 1867 — baldigst herbeizuführen. Von den Abgg. Graf Bethusy-Huc, v. Bennigsen und v. Gerverde ist zum Budget des auswärtigen Ministeriums folgender Antrag eingebracht worden: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die königl. Staatsregierung aufzufordern, dafür Sorge zu tragen, daß das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten vom Jahre 1870 ab auf den Etat des norddeutschen Bundes übernommen werde.“ Der Antrag ist von Mitgliedern der freikonservativen, der national-liberalen und der Fraktion der Fortschrittspartei unterschrieben. Die konservative Fraktion hat sich in einer Vorberatung gegen den Antrag ausgesprochen.

An die Stelle des Fhrn. Georg v. Wincke, der sein Mandat als Abgeordneter des Wahlkreises Minden-Lübbecke niedergelegt hatte, wurde am 28. Nov. der Ober-Appellationsgerichts-Präsident Herr Meier aus Paderborn (vermuthlich freikonservativ) mit 213 von 399 Stimmen gewählt. Sein Gegen-Candidat war der Gutsherr Herr Brüggemann, Harfort's Schwiegersohn. Der neue Abgeordnete wird als ein ausgezeichneter Jurist gerühmt.

Der „N. Allg. Ztg.“ zufolge sollen die Postanweisungs-Formulare künftig möglichst gleich bei der Verabfolgung mit Franco-Marken besetzt sein, so daß das Porto, wie es bei Franco-Couverts der Fall ist, bei Entnahme des Formulars entrichtet wird. Die Postanweisungs-Formulare werden mit Franco-Marken von 2 Sgr. oder 3 Kr. versehen sein; soll das Formular zu einer Selbstüberweisung von mehr als 25 Thlr. verwendet werden, dann würde der Correspondent beim Gebrauch noch Marken im Werthe von 2 Sgr. oder 7 Kr. hinzuzufügen oder den Betrag baar als Franco-Marken zuzulegen haben. Es werden die Formulare auch mit einer Franco-Marke von nur 1 Sgr. oder 3 Kr. besetzt verabfolgt werden, zumal dieser niedrigere Satz namentlich bei Selbstüberweisungen bis 5 Thaler an Soldaten bis zum Feldweibel oder Wachtmeister einschließlic aufwärts Anwendung findet. Wenn ein Formular in den Händen des Correspondenten verbleiben wird, so sind die Postanstalten beauftragt, dasselbe gegen ein Formular mit demselben Werthzeichen, wie das verdorbene trägt, umzutauschen.

Aus der Reihe der 1866 wegen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde zu Offizieren beförderten Feldwebel des scheidenden Heeres ist jetzt dem Secunde-Lieutenant Westphal der 5. Artillerie-Brigade der erbethene Abschied erteilt worden. Von den damals aus solcher Veranlassung ernannten 26 Offizieren gehören der Armee gegenwärtig nur noch 13 an.

Gleich die ersten, auf die orientalischen Angelegenheiten bezüglichen Depeschen des österreichischen Nothbuchs enthalten den unabweislichen Beweis, daß der „rumänische Schwindel“ eine Bräufling-Erfindung ist. Der österreichische Botschafter in London, Graf Apponyi wird beauftragt, dem englischen Minister Lord Stanley in beweglichster Weise vorzustellen, daß England mit Frankreich und Oesterreich in der orientalischen Frage gemeinsame Sache machen müsse. Wenn das geschehen, werde Preußen sich zweimal bedenken, an seiner gegenwärtigen, die Ruhe des Orients bedrohenden Politik festzuhalten. So werde Hr. v. Beust die „Aufgabe“, den europäischen Frieden zu erhalten, wesentlich erleichtert werden. Dieser höchst interessante Depesche folgt die Antwort des Grafen Apponyi. Lord Stanley lehnt nicht nur den österreichischen Vorschlag ab, er fügt auch hinzu, er, Lord Stanley, wisse, daß Preußen nichts ferner liege, als eine solche „abenteuerliche Politik“, wie sie Hr. v. Beust Preußen zuschreibe. Vergleichen wir mit der Sprache, welche Lord Stanley im Januar d. J. führte, seine neuzeitliche Wahrrede, so liegt es am Tage, daß in London von einer Schwärzung Preußens nichts bekannt ist. Lord Stanley wies, wie erinnerlich, auf die höchst bedenkliche Lage der Türkei hin und führte der Pforte zu Gemüthe, wie sie bei dem offenbaren Widerstreben der Bevölkerung der Balkan-Halbinsel und bei ihren finanziellen Bedrängnissen jeder energischen Politik unfähig sei. Diese Mahnung hat offenbar den Zweck, der Pforte zur Vorsicht zu rathen, zur Vorsicht vor allem gegen die österreichischen Rathschläge, denen zufolge die Pforte die Initiative ergreifen sollte, von den Schutzmächtigen die Revision des Pariser Friedens in dem Sinne zu verlangen, daß es fernerhin frei stehen solle, Bestrebungen Seitens der russischen Fürsten gegen die territoriale Integrität des ottomanischen Reiches nicht als eine Frage des gemeinsamen (europäischen) Interesses (Art. VII. des Pariser Vertrages), sondern als spezielle Angelegenheit der Türkei zu bekämpfen. Mit dieser Besignität ausgerüstet, hätte die Pforte nach Ansicht des Hrn. v. Beust nichts eiligeres zu thun, als gegen die Regierung des Fürsten Carl mit Waffengewalt zu interveniren, weil dieselbe angeblich revolutionäre Comités organisiert habe, deren Zweck die Losreißung Rumäniens von der Türkei und die Gründung des samosen dako-rumänischen Reiches sei. Ob solche Comités existiren, ob sie von der rumänischen Regierung gebildet und begünstigt werden, ist eine Frage für sich; zweifellos aber würde eine bewaffnete Intervention der Türkei in den Donaufürstenthümern der Anfang vom Ende sein.

Deffau, d. 25. November. Der dem Landtage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Ablösung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden im Anhalt-Deffau-Röthenschen Landestheile, bestimmt, daß der Antrag auf Ablösung seitens der Verpflichteten nur dann zulässig ist, wenn sich die Hälfte derselben, nach der belasteten Grundfläche berechnet, dafür ausspricht. Der jährliche Werth des abzulösenden Jagdrechts wird mit Zugrundelegung der Grundsteuerkataster für den Morgen erster Grundsteuerklasse zu 3 Sgr., von neunter und zehnter Klasse zu ¼ Sgr. festgesetzt. Die Entschädigung soll in Capital zumfachen Betrage der festgestellten Jahresrente gewährt werden. Das Verfahren leiten die bisherigen Ablösungs-Behörden. Der Entwurf eines Jagdpolizeigesetzes regelt die Art und Weise der Ausübung der Jagd, ordnet die Ermittlung des Wildschadens und die Zuständigkeit der Polizeibehörden in Jagdsachen. Die zu einem selbstständigen Jagdbezirk notwendige Fläche wird auf ein Minimum von 1000 Morgen festgesetzt und der Besitz eines Jagdscheins, welcher jährlich 3 Thlr. kostet, bei Ausübung der Jagd als nothwendig erklärt. — Der dem Landtage vorgelegte Haupt-Finanz-Etat für 1869 enthält die Gesamtsumme der „Eigen-Einnahme“ zu 2,017,500 Thlr. gegen 1,982,038 Thlr. im Jahre 1868, mithin 35,461 Thlr. mehr, die Gesamtsumme der „Einnahme für den Norddeutschen Bund“ 1,675,700 Thlr. gegen 1,716,500 Thlr. im Jahre 1868, mithin 14,800 Thlr. weniger. Die Summe aller Einnahmen ist 3,693,200 Thlr. gegen 3,698,538 Thlr.

im Jahre 1868; also 5348 Thlr weniger. Die „Eigen-Ausgabe“ ist mit einer Gesamtsumme von 2,026,800 Thlr. gegen 1,982,389 Thlr. im Vorjahre, also 14,411 Thlr. mehr etatirt.

Weimar, d. 27. Novbr. Wie Emanuel Geibel, der seiner Vaterstadt Lübeck treu bleiben und wegen seiner Kränklichkeit sich nicht in neue Verhältnisse begeben will, so hat auch Paul Heyse, der durch Familienbeziehungen an Münden gefesselt ist, der Einladung des Großherzogs nicht Folge leisten können. Beide Dichter haben aber mit warmstem Dank die Liberalität des Fürsten anerkannt, der ihnen in dem alten deutschen Munsien ein Asyl anbot.

Italien.

Daß der römische Hof auf den sinnreichen Gedanken verfallen konnte, zwei Garibaldianer, die seit einem Jahre in den päpstlichen Gefängnissen schmachten, in demselben Augenblicke hinrichten zu lassen, in welchem der Kronprinz von Italien und dessen junge Frau auf ihrer Reise nach Neapel in Rom eintreffen sollten, beweist, daß die christliche Milde eines Torquemada auch heute noch nicht völlig von der Erde verschwunden ist. Die italienische Regierung, welche zeitig unerrichtet worden, wußte es, welches Vergnügen die römischen Monsignori sich zu bereiten gedachten, veranlaßte die Prinzen, ihren Weg nach Neapel längs des adriatischen Meeres auf italienischem Gebiete zu nehmen, und die Monsignori, um den gehofften Spaß getäuscht, verfügten einen Aufschub der Hinrichtung. Dennoch wurden auf der Piazza Della Madonna dei Cerchi in der Frühe des 27. Novbr. Giuseppe Monti aus Fermo, 33 Jahre alt, und Gaetano Zognetti, Römer, im 23. Jahre, durch das Fallbeil hingerichtet. Sie zündeten die Pulverminen unter der Caserne Serristori an. Die Hinrichtung verlief ohne Störung der Ruhe, die aufgebotene Militärmacht hätte jedes etwaige Gelüste danach unterdrücken müssen. Monti starb ruhig, nicht so sein Leidensgenosse. Die Sprache der sämtlichen italienischen Blätter, auch der gemäßigtesten, war ein Ausbruch des Abscheues und des Zornes, und zumal die Organe der Regierung bewiesen, wie tief man in gewissen Sphären den Schimpf empfand, der dem königlichen Hause bereitet werden sollte. Die römische Curie hat nicht nur wieder einmal gezeigt, welches unverhüllten Hasses, welcher raffinierten Grausamkeit sie fähig ist; sie hat in ihrer blinden Wuth auch einen schweren politischen Fehler begangen, indem sie allen Italienern, der Dynastie und dem Volk, der conservativen und der radikalen Partei, Anlaß gegeben hat, ihre Solidarität in der römischen Frage aufs Neue zu fühlen und fundzugeben.

Aus Rom, d. 25. November, wird der „Köln. Jtg.“ geschrieben: In einer Stunde, wo man es nicht erwartete, zeigten sich vorgefunden die Mandata der Bruderschaft des heiligsten Johannes des Täufers (S. Giovanni decollato) vor den Stuben und Läden mit der Almosensbüchse; die Collecte sollte zu Messen für das Seelenheil zweier Verurtheilten verwendet werden. Lange ist nicht mit so vollen Händen gegeben worden, denn fast gleichzeitig mit der Collecte wurden jene schrecklichsten, den Proscriptionsstacheln der alten Römer ähnlichen Zettel zusammen mit der Nachricht öffentlich ausgehängt: Giuseppe Monti, 33 Jahre alt, Mauer aus Fermo, und Gaetano Zognetti, 23 Jahre alt, Mauerergelüste aus Rom, sollen wegen Inurrection, Sprengung der Caserne Serristori und (des dadurch verursachten) Menschenmordes nächsten Morgen vom Leben zum Tode gebracht werden. Die Römer waren auf diese Anzeige längst vorbereitet, dennoch machte sie einen tiefen Eindruck: überall war nur vom nächsten Morgen die Rede, an allen Orten für gesellschaftliche Zwecke füllte es sich mit Menschen; aber auch die Polizei war auf der Hut, und bald stand so viel Militär unter den Waffen und blieb es die Nacht hindurch, daß die Execution nach der Seite hin sichergestellt war. In dem schwarzen, mit vielen Lichtern erleuchteten Saale der Carceri nuove wurde den Weibern der Wille des Papstes mitgetheilt; sie nahmen die Kunde mit Fassung hin. Viele Tausende hatten sich mit Tagesanbruch auf dem Executionenplatz umfremden des Befestempels eingefunden; die Menge war unüberschaubar, die Guillotine ragte an erhöhter Stelle empor, aber ein weites Viereck von Linientruppen, Gendarmen und Dragonern sperren sie ab. In einem nahen Kirchlein beschäftigten sich die Conspirationen mit den zwei inzwischen dorthin gebrachten Verurtheilten. Monti bekehrte sich, der Römer Zognetti war schwieriger. Ein tiefes, schauerliches Schweigen herrschte nach allen Seiten hin, während Einer nach dem Anderen das Leben endigte. Um 7 Uhr eilte eine Eskadette nach dem Vatican, die Vollstreckung des Urtheils zu melden. Monti hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern.

Die „Gazzetta dell'Emilia“ berichtet Näheres über Ruhestörungen, welche in Bologna vorgekommen sind. Die Accisebeamten hatten sich vor das Thor San Donato unfern San Domino begeben, um die Schlichterei-Contraventionen zu constatiren. Sie stießen auf Widerstand und mußten in ihrem Werke innehalten, brachten aber später eine starke Escorte von Carabinieri und Wächtern der öffentlichen Sicherheit mit. Die Rebellion der Bauern nahm dadurch zu, sie umringten die Kaserne, in welcher das konfiskirte Fleisch lag, und bedrohten die Beamten mit ihren Senen und anderem Uckergeräth. Die Zahl der Aufwührer wurde immer größer, man läutete die Sturmglöcke, man griff das Militär an, und dies sah sich endlich genöthigt, sich zu vertheidigen und Feuer zu geben, wodurch zwei Bauern getödtet und zehn verwundet wurden. Man hat sechszehn Leute verhaftet, unter denen sich zwei Kapläne befinden.

Frankreich.

Paris, d. 27. Novbr. Heute wurden die Richter von Clermont-Ferrand, welche bisher allein in Frankreich ein Blatt wegen der Baudin-Subscription freigesprochen hatten, aus ihrer ehrenhaften Stellung befreit, da in Cassel die Redaction des „Independant du Nord“ des Vorgehens der Mandat im Innern gleichfalls aus Anlaß

der Baudin-Subscription auch für nicht schuldig erklärt wurde. Die Baudin-Subscription hat übrigens nur 30,000 Fr. eingebracht, doch ist die Regierung fest entschlossen, die Errichtung des Denkmals nicht zu kurben. — Die bevorstehende Kammer-Session wird voraussichtlich kurz und meist geschäftlich-finanzieller Natur sein. Man hat die Neuwahlen etwa für den 31. Mai kommenden Jahres in Aussicht genommen, so daß die Legislaturperiode vom 4. Januar bis 15. April dauern könnte, damit noch sechs Wochen für die Wahlvorbereitungen erübrigt werden können.

Es wird versichert, die Occupation Rom's ad infinitum werde von Pinar als eine Nothwendigkeit für die nächsten Wahlen in Anspruch genommen, und Rouher hat ohnehin in dieser Frage nach seinem famosen „Jamais“ keine freie Hand mehr; man ist jetzt wirklich, wie vor Jahren ein ultramontaner Senator ausrief, in Rom „festgenagelt“ und jedenfalls mehr Amboß als Hammer. Die römische Diplomatie hat die bonapartistische vollständig in Stricke und Bande gelegt; die spanische Revolution hat diese Lage für Napoleon III. nur noch erschwert. Jetzt, wo Frankreich offen die Festungswerke sowohl in Rom wie in Civita-Vecchia mit seinen Kanonen und Kriegsbedarf amirt, ist die Gebuld der Italiener nur noch eine Zeit- und Nachfrage, und das erste unvorhergesehene Ereigniß, daß die Dynastie Bonaparte läßt oder anderweitig beschäftigt, wird zu Kämpfen um die Unabhängigkeit Italiens von der französischen Intervention führen. Das liegt in den Verhältnissen.

Großbritannien und Irland.

Aus der Provinz laufen von verschiedenen Seiten Berichte über äußerst tumultuarische Ausbrüche ein, welche während der letzten Tage dort durch die Wahlen hervorgerufen wurden. In Barnsley rottete sich das Volk in großer Zahl zusammen und von kleinen Reibungen und harmlosen Keilereien kam es allmählich zu großen Zusammenstößen. Die Polizei erwies sich Anfangs als machtlos, und erst als später eine mit Seitengewehr bewaffnete Truppe auf dem Schauplatz erschien und schließlich nothgedrungen zum Einbauen schritt, wurde es möglich, die Ruhe wieder herzustellen. Durch Säbelhieb und Steinwürfe waren übrigens hirtensweise zahlreiche Personen schwer verletzt worden. In Credenley Heath (Staffordshire) waren die Aufseherungen nicht weniger ernster Natur. Dort rückte zuerst das Gesindel, das für die Tories Partei nahm, aus, um die Liberalen eines benachbarten Ortes zu überfallen, doch zeitig gewarnt, kamen die rauflustigen Gesellen der letzteren ihnen bereits entgegen und einen ganzen Tag lang dauerte der Kampf. Erst wurden die Tories zurückgeworfen, dann verstärkten sie sich und gingen zum Angriff vor, zogen aber nochmals den Kürzeren, verstärkten sich zum anderen Male und lieferten zuletzt auf einem freien Felde den Liberalen in einer Stärke von 400 Mann ein förmliches Treffen. Die Polizei war zu schwach, einzuschreiten, und sah dem Kampfe zu. Noch laufen ähnliche Meldungen aus Tredgar und Blaenavon in Monmouthshire und aus Kilbrittain in Irland ein. Nach den telegraphischen Nachrichten über die Ereignisse am letzteren Orte scheinen dieselben alles bisher an Wahlunmuthen Dagewesene noch zu übertreffen. Polizei und Truppen suchten, wie es heißt, vergebens mehrere Stunden lang die beiden streitenden Parteien, welche die Stadt ganz in ihrer Gewalt hatten, zu trennen. Sechs Polizeisoldaten fielen auf dem Plage geblieben und eine große Anzahl der Ruhestörer verwundet und festgenommen sein. In Bristol wurde ein Apotheker, der erwiesener Maßen das Gesindel auf Seiten der Tories zum Fensterzertrümmern und anderem Unfug angeführt hatte, vor die Waffnen verwiesen.

Die „Zeidl. Kor.“ will aus London, und zwar aus besser Quelle wissen, daß es nicht die Absicht Gladstone's sei, Lord Clarendon, welcher bereits 65 Jahre alt und leidend ist, als Minister der auswärtigen Angelegenheiten ins Cabinet zu nehmen, sobald er zur Bildung desselben von der Königin berufen werden wird. Gladstone hat vielmehr den Earl of Kimberley, welcher unter dem Namen Lord Wodehouse auf dem Continent bekannt ist, zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten designirt. Der Lord, welcher erst 42 Jahre zählt, gilt in England für einen Staatsmann von ausgezeichneter Befähigung, welcher einer gemäßigten politischen Richtung angehört und sehr preußenfreundliche Gesinnungen hat.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder und Freunde des Bauernvereins, insbesondere auch die Mitglieder der Vereine in den benachbarten Kreisen werden zu einer Versammlung

Sonnabend den 5. December d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Stadtschießgraben

hierdurch ergebenst eingeladen. Die Tagesordnung ist folgende:

- 1) Verwaltungsanangelegenheiten.
- 2) Resultate der vom Verein im letzten Frühjahr eingeleiteten Drillversuche, mitgetheilt vom Vereins-Direktor W. Knauer.
- 3) Resultate der Fütterungsversuche, vorgetragen vom Hrn. Prof. Dr. Stohmann.
- 4) Bericht über den letzten Wollmarkt in Halle und über den angeblichen Nothstand der deutschen Wollproduktion.
- 5) Versuchresultate über Kalimagnesia, mitgetheilt vom Herrn. Dr. Drenkmann in Staßfurt.
- 6) Ueber die Drainfrage von Herrn F. Knauer.
- 7) Besprechung über die von der Central-Direktion aufgestellten Fragen zu den am 11. December stattfindenden Verhandlungen der Ausschüsse des Centralvereins und Wohl der Deputirten des Vereins.

Halle, am 28. November 1868.

Der Vorstand des Vereins.

W. Knauer, Gneiff, Dr. Schatzberg.

Bekanntmachungen.

Ueber die alleinige Befugniß der Aerzte, Gesundheitsfabrikate zu beschützen oder zu verwerfen.

Zu einem kompetenten Urtheil über alle Gesundheitsprodukte ist der Arzt von Fach ausschließlich berufen, denn seiner eigenen praktischen Erfahrung steht eine zweitausendjährige Beobachtung der hervorragenden Mediziner der Welt zur Seite. Das Urtheil des Laien kommt erst in zweiter Linie zur Geltung. Und selbst das Urtheil eines vereinzelt Arztes, wie ehrenwerth derselbe auch ist, entscheidet in vielen Fällen noch nicht, wo es gilt, einem neuen Fabrikat sanitätlichen Werth zu- oder abzuspochen; nur wenn viele solcher Autoritäten vereint dasselbe Urtheil sprechen, dann ist demselben zuverlässig zu vertrauen; ganz besonders werthvoll wird solch ein Zeugniß, wenn Prädikate, oder Preismedaillen oder sonstige unparteiische Beweise sich ihm anschließen. Dies ist vorzugsweise bei den Hoff'schen Malzfabrikaten (Malzextrakt und Malzgesundheitschokolade) der Fall, die nicht bloß in den meisten Ländern Europa's unter allen Volksschichten eingebürgert sind, sondern auch von vielen Fürsten zur Conservirung der Gesundheit getrunken werden. Die ärztliche Zustimmung wurde ihnen fast allseitig zu Theil nach vielen mit denselben vorgenommenen Versuchen. Nach einer von mehr als 2000 Aerzten ausgesprochenen günstigen Beurtheilung, mehrfacher Krönung durch Preismedaillen und Prädikats-ertheilungen, sprechen sich endlich auch offiziell Stimmen dafür aus, und zwar aus mehr als 300 Militär-Spitälern und Krankenhäusern. Nach den Berichten des königl. Preussischen Kommandanten, Herrn von **Studnitz**, und des Chef- und Ober-Stabsarztes des königl. Preussischen Feldlazareths des 3. Armee-Korps, Herrn **Dr. Schwab**, zu Flensburg wurden dadurch die dortigen kranken Soldaten sehr gekräftigt, gelabt und erquickt; die Schleswiger Herren Lazarethärzte berichteten, laut Erlaß der Feldspiraler-Direktion des 6. Armee-Korps an das k. k. 5. kerr. Etappen-Kommando zu Berlin, amtlich: „Das Hoff'sche Malzextrakt hat sich als ein gern genommenes Nähr- und Stärkungsmittel erwiesen, so daß der Einfluß dieses Fabrikats auf den Gesundheitszustand der leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient. — Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Trägheit der Funktionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarthen, namentlich bei großem Säfterverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen u. c.“ Wo solche Thatsachen sprechen, kann von Zweifeln nicht mehr die Rede sein. Die täglich massenhaft eingehenden Dank- und Anerkennungschriften können nur einzeln veröffentlicht werden: An die Malzextrakt-Dampfbrauerei des Hoff'schen Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. Mölln (Mecklb.), 14. Septbr. 1868. Von dem Herrn Geh. Sanitätsrath Löwenhardt ist für den Sohn unseres hiesigen Pastors, welcher am Hehrfieber in der höchsten Lebensgefahr sich befindet, Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier verordnet worden (Bestellung). **B. v. Schuchmann**, geb. Gräfin von der **Schulenburg**. — Berlin, Heidereutergasse 12. Ihre ärztlich mir verordnete Malzgesundheitschokolade hat mich in meiner sehr schweren Krankheit wunderbar schnell gekräftigt. **F. Galiski**.

Die Niederlagen haben:

General-Depôt: **D. Lehmann** in **Halle a/S.**, **Bombon**, **Vorfellen** und **Chocoladen-Fabrik**, **Leipzigerstraße 105**.

In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saatschlösschen“, Ufer-Str. 2.

In **Landsberg** b/Halle Herr **J. Thoss**.

In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.

In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Wilhelm Walter, Leinen-, Weißwaaren- und Wäsche-Handlung, Leipzigerstraße Nr. 92,

erlaubt sich hierdurch sein Lager von kräftigen **Handgarn-Leinen**, sowie von ausgezeichneten **Leinen-, Damast- und Drell-Waaren** in geneigte Erinnerung zu bringen. Ich führe darin nur **bestes Fabrikat**, das allen Anforderungen an Gebiegenheit, Solidität und Preiswürdigkeit entspricht.

Zeolith-Pappen zur Dachdeckung.

Feuersichere u. wasserdichte **Zeolith-Pappen**, als vorzüglich anerkannt von dem Directorium der Berliner Feuerwehr u. der städt. Gaswerke, empfiehlt zu billigsten **Fabrikpreisen** **M. Triest, Königstr. 26.**

Von **Zeolith-Asphalt** u. **Asphalt-Dachlack** zur Dichtung alter Dächer, sowie zum Anstrich auf Holz, Eisen u. Mauerwerk u. zum Schutz gegen Feuchtigkeit, hält Lager „zu **Fabrikpreisen**“ **M. Triest.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier ein **Putz- und Mode-Geschäft**, auch werden Filzhüte gefärbt und modernisirt v. Frau **Mican**, Putzmacherin in **Landsberg**.

Aecht Schwedische Sicherheits-Streichhölzer empfiehlt zu billigen Preisen, 12 Packet 1 **M.**, Wiederverkäufern angemessenen Rabatt **F. Albrecht, Butter-Markt Nr. 4** in **Cöthen**.

Mein Lager von schönen **Sorauer Wachs-Waaren**, als: **Altar, Tafel, Comptoir, Kutsch-, Handlatern- u. Baumlichte; weißen, gelben, bemalten, fein decorirten** passend zu Weihnachtsgeschenken, **Fidibus- u. Kinderwachsstock** empfehle zur gefälligen Abnahme im Ganzen und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen. **J. F. Stegmann, Markt 13.**

Stearin- und Paraffinlichte empfiehlt bestens **J. F. Stegmann, Markt 13.**

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung,

Berliner allgemeine Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse betr. Anmeldungen zur Reception und laufende Beiträge werden vom 1. bis 15. December erwartet. Wittwenpensionen aber vom 2. bis 6. Januar 1869 gezahlt. Halle, den 1. December 1868. **Scholtze**, Hauptrendant a. D., Kl. Ulrichsstraße 16. Staken, Lehnstühle, Schaalbrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten d. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Pianos,

höchst elegant, vorzüglicher Ton, stehen im Auswahl unter mehrjähriger Garantie billig zum Verkauf; noch brauchbare Pianoforte werden in Zahlung angenommen. **F. Bach, gr. Ulrichsstr. 26.**

Rügenwalder Gänsebrüste im Ganzen und ausgeschitten, **geräucherte Gänsekeulen** a Stk. 8 **Sr.**, sehr schönes **Gänsepökelfleisch** a 6 **Sr.** ertheilt **Boltze.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 3/4 Uhr wurde meine liebe Frau **Selene** geb. **Puppel** von einem Knaben entbunden. Halle a/S., den 28. November 1868. **Dr. Aug. Hochheim.**

Geburts-Anzeige.

Heute Mittag gegen 5 Uhr ward ein Töchterchen geboren, das der liebe Gott nach einer Stunde wieder zu sich nahm. Halle, d. 29. November 1868. **A. Schulze**, Baumeister, nebst Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Leopoldine** geb. **Heinrich** von einem gesunden Knaben zeige allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit an. Berlin, den 27. Novbr. 1868. **Carl Schmidt**, Prinzenstraße 9.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse erdete heute Nacht 11 1/2 Uhr nach kurzem Krankenlager das thätige Leben meines innig geliebten, unergesslichen Satten, des Kaufmanns **Hugo Bornmüller**. Diese Trauernachricht statt jeder besonderen Meldung allen lieben Verwandten und Bekannten, mit der Bitte um silles Beileid. Halle a/S., den 28. November 1868. **Sidonie Bornmüller** geb. **Schmeißer**. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Mutter, die verwitwete Frau Stadtrath **Udlung**, **Amalie** geb. **Grabenner**, im 79. Lebensjahre. Diesen Verlust zeigen nur hierdurch an die Hinterbliebenen Berlin u. Halle, den 29. Novbr 1868.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach vierzehntägig schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau **Antmann Gagemann** geb. **Koch**, im vierundsechzigsten Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Sangerhausen**, den 29. Novbr. 1868.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß uns unsere liebe **Martha** die Nacht durch den Tod entrisen wurde. **Schweizingen**, den 27. Novbr. 1868. **Scheide.**

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 29. November. Wie die „Schlesische Zeitung“ ver-... hat der Handelsminister die Concession zur Vornahme von... Arbeiten für eine Eisenbahnlinie Duppeln - Reisse bereitwilligst er-... Die erforderliche Caution wird nächster Tage bei der Regierung... Duppeln eingezahlt.

Wofen, d. 29. Novbr. Im Gouvernement und Kreise Kalisch... im Gouvernement Lublin ist nach amtlicher Feststellung die Kin-... erseps ausgebrochen. Die Wofener Regierung hat wegen Ausbruches... der Krankheit im Kreise Kalisch Spermafregelein angeordnet.

Malchin, d. 28. Novbr. Landtag. Ein großherzogl. Rescript, welches die Grundzüge der neuen Steuerreform enthält, wurde zur... Berathung an die Commission überwiesen. Dasselbe bestimmt, das... eine allgemeine Einkommensteuer nach Muster der preussischen klassifir-... ten Einkommensteuer mit einer Besteuerung des Vermögens und der... einzelnen Erwerbsarten ausgeführt werden soll; letztere ist von der Ein-... kommensteuer, falls dieselbe höher ist, abzuziehen.

Wien, d. 28. Novbr. Das Herrenhaus genehmigte in seiner... heutigen Sitzung fast einstimmig das Wehrgesetz in letzter Lesung.

Wesib, d. 29. November. In der heutigen Sitzung des Unter-... hauses erklärte der größere Theil der serbischen und rumänischen Abge-... ordneten an der Spezialdebatte des Nationalitätengesetzes nicht Theil... nehmen zu können, und verließ darauf den Saal. Nachdem Deak... seinen Zustimmung des Hauses bemerkt, daß diese Erklärung als eine... bloße Privatangelegenheit nicht in das Protokoll aufzunehmen sei, wurde... der Gesetzentwurf angenommen.

Florenz, d. 29. Novbr. Graf Uleborn wird am Montag hier... erwartet. — Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Baden sind... incognito hier eingetroffen. — In der Deputirtenkammer wird am Mon-... tag eine Interpellation über die Finanzoperationen mit der Tabacks-... anleihe eingebracht werden, da die betreffende Gesellschaft bereits vor... dem festgesetzten Verfalltermin über 100 Millionen in die Regierungss-... chaffen gezahlt hat. — Die Regierung wird den Kammern nicht eine... vollständige Collection der auf die auswärtigen Angelegenheiten bezüg-... lichen Aktenstücke, sondern nur die Dokumente über die römische Frage... vorlegen.

Florenz, d. 29. November. Man spricht von diplomatischen... Noten Menabreas und Antonelli bezüglich der zu Rom stattgefundenen... Hinrichtungen. — Aus Rom hier eingetroffenen Briefen zufolge... ist das päpstliche Ministerium wie folgt mobilisirt: Kardinal Antonelli... auswärtige Angelegenheiten und Krieg, Ferrari Finanzen, Kardinal... Berardi Inneres und Handel. — Die Mutter Tognetti's ist, als sie... die Einrichtung ihres Sohnes erfuhr, am Schlagfluß gestorben.

Rom, d. 28. Novbr. Fuad Pascha ist fast ganz hergestellt und... wird wahrscheinlich am 1. December von hier nach Pisa abreisen.

Catania, d. 27. November. (S. S. N.) Heute Abend fand... ein gewaltiger Ausbruch des Vesuvia statt; er begann auf der nordöst-... lichen Seite des Berges und nahm allmählig an Heftigkeit zu.

Paris, d. 28. November. In dem Prozesse wegen Veröffent-... lichung der Subscriptionslisten für das Baudin-Denkmal verurtheilte... der Gerichtshof den Chefredacteur des „Reveil“, Delescluze, zu einer... Geldstrafe von 2000 Francs, einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten... und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Zeit; den... Chefredacteur des „Avenir national“, Peyrat, und den Director der... „Tribune“, Duret, jeden zu einer Geldbuße von 2000 Francs; sowie... den Redacteur des „Temps“, Hebrard, und den des „Journal de... Paris“, Weiss, jeden zu 1000 Francs.

Paris, d. 29. Novbr. Berryer ist heute Morgen gestorben. Drogaga ist hier eingetroffen.

Madrid, d. 28. November. Durch Maueranschlag werden die... jungen Leute von 20 bis 25 Jahren zu einer morgen auf dem Prado... abzuhaltenden Versammlung berufen, um gegen den Beschluß der Re-... gierung zu protestiren, welcher die Bürger unter 25 Jahren vom Wahl-... rechte ausschließt. Ferner wird auf morgen Mittag durch Anschlag zu... einer republikanischen Volksversammlung eingeladen.

Madrid, d. 29. Novbr. Die amtliche Zeitung enthält ein De-... cret des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Korenana, durch... welches Drogaga zum Botschafter in Paris und Rances Villanueva... zum Gesandten bei den Höfen von Wien, München, Stuttgart und... Frankfurt ernannt wird.

Bukarest, d. 27. November. Heute fand die Eröffnung der... Sammlern durch den Fürsten Karl statt. In der Thronrede heißt es:... Die inneren Zustände des Landes sowie die Beziehungen zum... Auslande seien vortrefflich. Die Finanzlage wird eine blühende genannt. Die... Zeiten der Anleihen seien vorüber. Die Vertheilung des Landes... hätten seit einem Jahre einen größeren Aufschwung genommen als... in den letzten 30 Jahren. Ueber den die auswärtigen Verhältnisse be-... treffenden Passus der Eröffnungsrede wird gemeldet, daß Fürst Karl... sein Bedauern über die bulgarischen Donau-Ueberschreitungen ausge-... sprochen und eine wesentliche Lösung der Klosterfrage zugesagt habe;... der Fürst versicherte ferner eine entschiedene Neutralität den Mächten... gegenüber und betonte die Erhaltung freundlicher Nachbarschaft mit den... angrenzenden Ländern, sowie die Vermiedung jedes Anlasses, welcher... Beforgnis erregen könnte, und legte auf die Erhaltung der politischen... Verbindung Rumäniens mit der Pforte besonderes Gewicht.

Bukarest, d. 28. November. Das Cabinet Bratiano nahm... seine Entlassung. Cogatinscheano ist mit der Bildung des Cabinets be-

traut. Das neu zu bildende Ministerium wird folgendermaßen zusam-... mengesetzt sein: Ghika (Finanzen), Cogatinscheano (Inneres), Duka... (Krieg), Heraklida (Justiz), Boerescu (Cultus).

Kopenhagen, d. 29. Novbr. Gestern Abend 11 Uhr trafen... hieselbst der Prinz und die Prinzessin von Wales ein und fuhren so-... fort mit dem Silzuge nach Schloß Fredensborg weiter.

Belgien.

Aus Laeken wird berichtet: Der Herzog von Brabant bewohnt... seit seiner Krankheit die früher von seinem Großvater Leopold I. be-... wohnten Gemächer im Untergeschoß, wozu man noch ein anderes Ge-... mach, der „blaue Saal“ genannt, hinzugefügt, da der Kranke sechs-... mal täglich das Zimmer wechselt. Seit der letzten schweren Krifis hat... man zweimal die Operation des Stiches oder des Abzapfens vorgenom-... men. Dieselbe geschieht am linken Fußgelenke, am Knöchel, und zwar... vermittelt einer Nadel, an deren äußerstem Ende eine Saugröhre an-... gebracht ist. Der Kranke leidet zwar sehr gebulbig, aber seit einiger... Zeit ist er sehr zur Schwermuth geneigt. Es muß wirklich herbedrohend... sein für die königlichen Eltern, diesem Martyrium Tag und Nacht... beizuwohnen. Die Leute der nächsten Umgebung haben weniger Hoff-... nung, als einige der Aerzte, namentlich Dr. Harriette, der weniger... als je an der Möglichkeit der Rettung verzweifelt.

Amerika.

Ein amerik. Blatt schreibt: In Arkansas und Missouri treibt der... Kuk-Kur-Klan, die Nordbande, welche sich in den meisten Theilen... des Südens organisirt hat, um die den Rebellen mißliebigen Per-... sonen gewaltsam aus dem Wege zu schaffen, noch immer sein veruch-... tes Wesen. In der Nähe von Little Rock (Arkansas) wurden Capitän... Porter Andrews, Capitän Proffor, Capitän Willis vom Bureau für... Freigelassene und Sheriff Stumble aus einem Hinterhalte angegriffen. Die... Capitäne Andrews und Willis wurden sofort durch Schüsse ge-... tödtet und der Sheriff schwer verwundet. Ein Neger, welchen ein un-... glücklicher Zufall herbeiführte, wurde ebenfalls erschlagen und in der... Nähe des Platzes, wo die Schandthat verübt wurde, ein zweiter. Ca-... pitän Scott, der republikanische Senator der County, schwab in ge-... ringer Lebensgefahr, und die Bürger haben zu seinem Schutze eine Leib-... wache organisirt. Eine Depesche von Memphis verlangt von General... Smith in St. Louis ein Detachement Truppen für Marion (Arkansas) mit dem Bemerken, daß, wenn nicht schleunig militärische Hilfe... käme, ein Unionsmann in der County am Leben bleiben würde. In... Crittenden wurden binnen einer Nacht sechs Personen ermordet und... mehrere andere, welche den Versuch machten, sie zu begraben, verwundet.

Vermischtes.

Werrabahn. Aus Koburg wird dem „Müdn. Corr.“ ge-... schrieben: Da mit Ende dieses Jahres die Zinsgarantie für die Werra-... Eisenbahn ein Ende erreicht, so ist in der Erwägung, daß die Bahn... ohne Vereinigung mit einem größeren Netze nie zu einer nur halbwegs... erträglichen Rentabilität gelangen wird, die Frage der Veräußerung der... Bahn an eine der nächstinteressirten Gesellschaften, vorzugsweise die... Bergisch-Märkische (Inhaberin der Hessischen Nordbahn) oder die Thü-... ringische, ins Auge gefaßt worden. Bei den — natürlich vorerst kei-... neswegs offiziellen — Unterhandlungen hat sich jedoch ergeben, daß im... gegenwärtigen Augenblick kein so hohes Kaufgebot zu erlangen sein... dürfte, um den Aktionären wenigstens die bisherigen Zinsen (etwas über... 2 Prozent) zu sichern; unter diesen Umständen ist es nicht unwahrschein-... lich, daß die bisher unter Leitung der Direktion der Thüringischen Ge-... sellschaft stehende Werrabahn so lange unter eigener Direktion ihr Heil... suchen wird, bis sich die Verhältnisse günstig genug gestaltet haben, um... bei einem Verkauf der Bahn den Aktionären wenigstens die Hälfte... ihres Aktienkapitals zu retten.

Der „Gas“ enthält folgenden Bericht aus Wieliczka vom... 25. Novbr.: „Es ist allgemein bekannt, daß unser Bergwerk genau... bezeichnete Grenzen hat, über die hinaus man sowohl aus Mangel an... Salz, als auch weil man auf Wasseradern zu stoßen fürchtete, nicht... zu graben wagte. Im Jahre 1814 traf man, als man diese Grenzen... überschritten hatte, auf eine solche Quelle, die zu verstopfen große... Schwierigkeiten verursachte. Seit einiger Zeit überschritt man neuer-... lich diese Grenzen, um nach Fabrikfals zu suchen. Wiewohl man... lange Zeit nichts fand, gab man doch das Weitergraben nicht auf, bis... man am 19. d. M. auf eine kleine Quelle traf. Als die Arbeiter da-... von ihren Vorgesetzten benachrichtigten, ließ dieser, in der Meinung, es... wäre eine unbedeutende Wasserader, nur Rinnen zum Abfließen des... Wassers anlegen. Das Wasser begann aber immer reichlicher zu flie-... ßen, und man versuchte es auszupumpen, was aber nicht gelang, da... die Röhren der Pumpe, durch Sand und Lehm verstopft, den Dienst... verlagten. Jetzt erst begann man die Gefahr zu würdigen, und Alles... wurde versucht, um sie abzuwenden, wie bekannt, ohne Erfolg. Ge-... stern ging man damit um, den Gang, aus welchem das Wasser dringt, zu... vermauern, was sich aber als unausführbar erwies. Jetzt trägt man... sich mit der Idee, doppelte Eisengitter anzulegen, zwischen wel-... chen Säcke mit Sägspänen gelegt, das Wasser eine zeitlang aufhalten... sollen, während welcher die Deffnung hermetisch vermauert werden soll. Sollte... auch dieser Versuch misslingen, so bleibt der Salinenverwendung... wohl kaum noch ein Mittel übrig, um das Unglück zu verhüten. Die... Wasserzunahme ist eine gewaltige, über 120 Quadratschuh in der Mi-... nute. Das Wasser löst bereits bedeutende Quantitäten Salz in sich... auf. Gestern kam der Bergwerks-Direktor aus Krakau und heute der

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des
Reparateurs und Brauerei-Pächers **Theodor
Otto** zu Schraplau ist der Herr Rechts-
anwalt **Schmuck** hier zum definitiven Verwal-
ter der Masse ernannt worden.

Querfurt, den 20. November 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das sub No. 35 des Hypothekenbuchs von
hier eingetragene, am Topfermarkt belegene,
dem Kaufmann **Carl August Herrmann
Geuer**, jetzt zu dessen Konkursmasse, und des-
sen Ehefrau **Agnes Emmeline** geborne
Gaule gleichantheilig gehörige Wohnhaus, Hof
und Stall, ohne sog. Hausstapel, abgeschätzt
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer
Registratur einzusehenden Taxe auf
1869 *fl.* 28 *gr.* 5/4, 8,

am 8. Februar 1869

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekanntes Realpräventenden werden
aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion
pöfens in diesem Termine zu melden.
Lößesün, den 11. Septbr. 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Gerichtlicher Verkauf von Schnittwaaren.

Dienstag den 8. December d. Js.
früh 9 bis 12 Uhr

und
Nachmittags 3 bis 5 Uhr
und die folgenden Tage

in der Saale des hiesigen Rathstellers diverse
Schnitt- und Leinen-Waaren, Kleider, Tücher,
Rock- und Hosenzeug u. c., welche sich zu Weib-
nachtsgeschenken eignen, zum Taxwerthe von
circa 1000 *fl.* gegen gleich baare Bezahlung
einzelu meistbietend versteigert werden.
Lößesün, den 3. November 1868.

Bezogl. Kreisgerichtscommissionskanzlei.
Baumann.

Holz-Auction.

Im hiesigen Flähmingsholze sollen Freitag
den 4. December er. früh 10 Uhr sol-
che Holzler auctionsweise verkauft werden:

- 22 Klaftern Moldeholz,
- 220 Schock Reisholz,
- 14 = Eichenholz,
- 12 = Dornen,
- 4 Stück Birnbäume,
- 16 = Apfelbäume,
- 30 = Birken,
- 4 = Weißbuchen,
- 6 = Ulmen,
- 24 = Äspen,
- 1 = Pappel,
- 1 Mandel Eichen-Stangen,
- 6 1/2 Schock Birken-Stangen,
- 5 = Ulmen-Stangen,
- 1 1/2 = Eichen-Stangen,
- 1 = mellirte Stangen,
- 7 = Hackenstiele,
- 5 = Waschlügen,
- 120 = Reifen-Stangen.

Sammelplatz an **Rathmann's Laube.**
Bitterfeld, den 26. Novbr. 1868.

Für die **Flähmings-Societät:**
A. Meyer.

Mühlen-Verkäufe.

Eine 8gängige forschle Paustermühle mit Del-
mühle, guten Wasser- u. Wehrverhältnissen, in
der Eisenbahn, mit Loh- und Geschäftsmü-
llerei, ist mit 18,000 *fl.* Anzahlung zu
kaufen.

Eine Bachmühle mit 3 Gängen, 40 Morg.
Land, ausgezeichneter Mahlage, ist mit 4000 *fl.*
Anzahlung zu verkaufen. Desgl. eine Bachmühle
mit 2 Mahlgängen, 6 Morg. Feld, neu gebaut;
Anzahlung 5800 *fl.*, Anzahlung 2500 *fl.* Fer-
ner eine mit 2 Mahlgängen, 3 Morg. Feld;
Anzahlung 4500 *fl.*, Anzahlung 2000 *fl.* Auf
Anfragen alles Nähere durch

H. Güttich in Weipenfeld,
Kolander Nr. 316.

Wir bewilligen für **Spareinlagen:**

Bei täglicher Abhebung incl. 1/10 % Ausgangsprovision 3 % Zinsen.
Bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % Zinsen.
Bei 6monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Beeck. K. Rudolph. A. Brand.

Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 155^{ten} Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen,

worunter 14,000 Preise, 11 Prämien u. 7600 Freiloose,

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,

50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. c.

empfehle der Unterzeichnete **Original-Loose** zur 1. Klasse am 9. und 10. December.
Ganze à Dtlr. 3. 13 *gr.*, Halbe à Dtlr. 1. 22 *gr.*, Viertel à 26 *gr.*
gegen Franco-Einfendung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, Gewinnaus-
zahlung sofort. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu
richten an

Moritz Levy, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Am Mißverständnissen vorzubeugen, bitte ich meine Loose nicht mit den, unter dem
Deckmantel der Frankfurter Loose offerirten, in der königl. Monarchie verbotenen Hamburger u.
Loosen zu verwechseln!

155. garantierte Frankfurter Stadtlotterie,

genehmigt von der Königl. Regierung.

Gewinne v. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000,
15,000, 12,000, 10,000, 5,000, 4,000 etc.

Ziehung 1. Klasse am 9. und 10. December.

Die Besorgung von **Originalloosen** (keine Certificate) übernimmt zu den Plan-
preisen: Ganze à *fl.* 3. 13 *gr.*, Halbe à *fl.* 1. 22 *gr.*, Viertel à 26 *gr.*, so wie die
pünktliche Uebermittlung der Renovationsloose und Gewinnelder

Das Staats-Effecten-Geschäft

von **A. Grünebaum**,
Schäfergasse 11 in Frankfurt a/M.

Antlicher Plan und Listen gratis.

Die Einlagen können in Kassenscheinen oder durch Post-Anweisungen eingesandt, auf
besonderen Wunsch auch nachgenommen werden.

Billiger Hausverkauf ohne Unterhändler.

In einer naheliegenden Fabrikstadt Thüringens,
an der Eisenbahn, ist Familienverhältnisse und
Fortzugs halber ein vor 4 Jahren neu erbautes
massives Wohnhaus (zins- u. lehnfrei) billig
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das
Haus hat Einfuhr, 9 heizbare Zimmer (davon
7 Zimmer vollständig fein ausmöblirt), 6 Kam-
mern, Waschküche, Gewölbe u. dergl. und wird
mit Mobilien für 4200 *fl.* abgegeben. Es
trägt jährlich 248 *fl.* Miete außer freier Woh-
nung und Nebeneinkünften, paßt für jedes Ge-
schäft, sowie zur Anlage einer Restauration
u. kann sofort übernommen werden. Auskunft
ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Eine **Schenkwirtschaft** mit Kaufladen
in einem großen Dorfe soll mit sämmtlichem
Inventar verkauft werden. Forderung 2400 *fl.*
Nähere Auskunft ertheilt
Landsberg. **H. Sorgenfrey.**

Verkaufs-Angebot.

Eine sehr frequente Gast- und Logier-Wirt-
schaft dicht vor einer großen lebhaften Stadt,
mit komfortablen Gebäuden, 3 Morgen Garten
dahinter und 10 Morgen des besten Ackerlandes,
zu 12,000 *fl.* Cour. Die Hälfte des Kauf-
geldes als Anzahlung, das andere Kapital kann
verzinslich stehen bleiben.
Näheres durch **G. C. Aschoff.**
Göttingen, den 20. November 1868.

Ein tüchtiger **Jäger**, der auch die Aufsicht
bei Leuten mit übernehmen muß, wird zu Neu-
jahr auf einem größeren Gute gesucht. Adresse
wolle man einfinden an
C. Gerke in Aischersleben.

Böhmische Bauhölzer.

Nachdem ich mein Winterlager mit allen
Gattungen böhmischer Bauhölzer und Bretter
genügend versehen, empfehle ich solches dem
geehrten baukusigen Publikum zur geeigneten
Abnahme und verspreche billigste Preise und
beste Qualität.

Otto Lange in Aken a. C.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig,
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt
auch **Wichsucht** und **Flechten** und zwar
brieflich **Voigt**, Arzt zu **Croppenstedt**
(Preußen).

Tüchtige Kesselschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei
Franz Rothe in Fernburg.

Ein **Agentur- u. Commissions-
Geschäft** in **Cöln**, welches **Rhein-
land, Westphalen und Holland**
regelmäßig bereisen läßt, sucht noch einige
leistungsfähige Häuser zu vertreten.
Freco-Offerten La. **A. H. 26** an **Sachse
& Comp.**, Annoncen-Exped. **Cöln**.

In **Lößesün** ist ein in der Nähe des Mar-
tes belegenes **Grundstück** mit Wohnhaus,
Hofraum, Stallgebäuden, Scheune und Garten
zu verkaufen. Nähere Auskunft wird durch
Ed. Stückrath in der Exp. d. Bzg. vermittelt.

Bekanntmachung.

Für zwei bedeutende böhmische Braunkohlen-
werke wird ein im Braunkohlenbergbau grün-
lich erfahrener Betriebsleiter gesucht. Anmel-
dungen, denen die Zeugnisse in Abschrift beige-
fügt sein müssen, nimmt **Ed. Stückrath** in
der Exp. d. Bzg. franco sub C. A. entgegen.

Für das Rittergut **Muldenstein** b. Bitter-
feld wird für Neujahr ein verheirateter **Gärt-
ner**, welcher zugleich auch die Nadelholzkultur
versteht und nebenbei die Jagd ausüben kann,
gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene
wollen sich persönlich melden.

Routineirte **Reisende**, welche gegen 10%
Provision einen preiswerthen **Liqueur** vertre-
ten wollen, werden ersucht, ihre Adressen unter
Z. 47. an **A. Retemeyer's Central-
Zeitungs-Annoncen-Bureau** in **Ber-
lin** einzufenden.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein fast neuer **Victoriawagen** steht billig zum
Verkauf. Näheres **Klausthor 1.**

Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten
155. Frankfurter Stadt-Lotterie,
 deren Ziehung 1ster Klasse am 9. u. 10. Decbr. 1868 stattfindet, sind Loose gegen die planmäßige Einlage von 3 Thlr. 13 Sgr. pr. ganzes Loos, 1 Thlr. 22 Sgr. pr. 1/2 Loos, 26 Sgr. pr. 1/4 Loos, direkt zu beziehen von den
Haupt-Collecteurs
J. C. Fuld & Co. in Frankfurt a. M.
 An- u. Verkauf aller Staatseffecten und Anlehens-Loose, Coupons &c.

Dieses Inserat wird bis auf Weiteres in der ersten Nr. jeden Monats wiederholt.

Ringöfen
 zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps,
Patent von Hoffmann & Licht,
 ersparen zwei Drittel Brennmaterial und geben bei richtiger Behandlung einen gleichmäßigeren Brand als Öfen anderer Construction. Jeglicher Brennstoff ist verwertbar; 400 solcher Öfen sind in verschiedenen Ländern bereits im Betriebe. Weitere Auskunft, Beschreibungen, Zeichnungen, Atteste &c. unentgeltlich.
Fried. Hoffmann,
 Baumeister und Vorsitzender des deutschen Vereins für Fabrication von Ziegeln, Kalk, Cement &c.
Berlin, Kesselstrasse Nr. 7.

Liebig's Fleisch-Extract
 Extractum Carnis Liebig
 der Liebig's Extract of Meat Company, Limd., London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren **Baron J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer** befinden muß.

Detailpreise:
 N^o. 3. 25 Sgr. N^o. 1. 28 Sgr. N^o. 1. — 16 Sgr.
 pr. 1/2 engl. & Topf. pr. 1/2 engl. & Topf. pr. 1/2 engl. & Topf. pr. 1/2 engl. & Topf.
Engros-Lager bei den **Correspondenten** der Gesellschaft
 Herren Ferd. Bohnenstiel Nachfolger, Magdeburg; Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Für Consumenten von baumwollenen Strickgarnen.
 Nach unsern Ankündigungen in den öffentlichen Blättern dürfen wir als bekannt voraussetzen, daß wir vom 1. October d. J. an baumwollene Strickgarnen unserer Fabrik nur in vollem Zollgewicht haspeln und versenden. **Weniger bekannt dürfte es sein, daß einige andere Fabriken fortfahren, Strickgarnen in leichteren Gewichten zu liefern.**

Damit die Consumenten von Strickgarnen die Täuschungen, welche auf diese Weise versucht werden, selbst beurtheilen können, stellen wir die gebräuchlichsten leichteren Gewichte mit vollem Zollgewicht zusammen und geben dabei das wirkliche Gewicht eines sogenannten **Pfundes** bei jedem Gewicht in Loth näher an.

Strickgarnen in Zollgewicht	1 1/2 davon wiegt	30 Loth.
Englisch Gewicht	1 =	27 1/5 =
Russisch	1 =	24 1/2 =
8/10 Englisch	1 =	21 3/4 =
7/10	1 =	19 =
6/10	1 =	16 1/3 =
5/10 Zollgewicht	1 =	15 =

Die besseren Garnsorten werden gewöhnlich in Russisch Gewicht — das 1/2 zu 24 1/2 Loth — die geringeren Garne dagegen in den drei letzten Gewichten — das 1/2 zu 19, 16 1/3, und 15 Loth — in den Handel gebracht.

Alle Strickgarnen unserer Fabrik sind zu vollem Zollgewicht gehaspelt.
 100 Stränge wiegen 10 1/2 Zollgewicht,
 10 = 1 =
 1 Strang wiegt 1/10 =

Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem 1/2 pfündigen Packete steht neben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Geblichte Garne haben in der Bleiche einen kleinen Gewichtsverlust erlitten, die Fadenzahl ist natürlich dabei unverändert geblieben.

Barmen, den 2. November 1868. Ermen & Engels.

Die 155. Frankfurter Stadtlotterie,
 genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung,
 Gewinne 2 à fl. 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 &c. &c.,
 beginnt am 9. December.
 Originalloose zu dieser Ziehung, das ganze Loos à fl. 3. 13. — 1/2 Loos à fl. 1. 22. — 1/4, à 26 Sgr. versendet gegen Vorkassezahlung oder Nachnahme die bekannte **Lotterie-Gesellschaft** von **Gebrüder Doctor in Frankfurt a/M.**
 Verlosungsplan, amtliche Ziehungslisten, sowie Gewinnelder erfolgen pünktlichst.

Gebauers-Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.
 Die **Feuer-Versicherungs-Anstalt** der Bayer. Hypothek- u. Wechsel-Bank in München, **concessionirt 1836,** versichert alle beweglichen u. unbeweglichen Gegenstände zu angemessen billigen und festen Prämien gegen Feuergefahr.
 Versicherungs-Kapital Ende 1867 481,445,046 fl.
 Garantiemittel der Anstalt:
 1. Vollst. eingez. Grundkapital 3,000,000 fl. — kr.
 2. Reservefonds 1,000,000 — —
 3. Prämienreserve 290,145 — 11 —
 Als Agent empfiehlt sich
G. Erfurth in Schaffstedt.

Steinkohlen, Koke, Brannkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grosse Bestände durch stetige Zusendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Für Zuckerfabriken.
 Offerten von Rübensamen eigener Fechtung mit Bezeichnung der Sorte werden unter **Gf. B. poste restante Magdeburg** bis 5. December erbeten, nebst Proben.

105 dauerhafte **Rippwagen** stehen in Sangerhausen und Stendal billig zum Verkauf.
 Näheres **Stendal, Breitestr. Nr. 827.**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Pierer's Jahrbücher
 ein Ergänzungswerk zu sämtlichen Auflagen von Pierer's Universallexikon, sowie zu jedem ähnlichen Werk. Dieselben erscheinen gegenwärtig in einer Band-Ausgabe. Band I. liegt vollständig vor. Preis 2 1/2 fl. Der II. Band wird demnächst vollendet.

Delikater Kalender
 pro 1869
 sind in allen Buchhandlungen und bei sämtlichen Herren Buchbindermeistern in 7 verschiedenen Sorten, à Stück schon von 4 Sgr. an, zu haben.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen Pörellereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,
 Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.
 NB. Meiniges Depot für **Salle** und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Timmler,** Alter Markt Nr. 36.

Ventilatoren
 à d. halben Preise meiner früheren.
C. Schiele in Frankfurt a/M.
 Neue Mainzerstraße 12.

Stadttheater.
 Mittwoch den 2. December mit aufgehobenem Abonnement Gastspiel des Herrn **Orto Lehfeld** vom Großherzogtl. Hoftheater in Weimar: **Coriolanus,** Tragödie in 5 Akten v. Shakespeare, überlegt von Dorothea Tiedl, nach der Einrichtung von C. Devrient. „Gajus Marcius Coriolanus“ — Herr Lehfeld. — Die bestellten und reservierten Billets wird gegeben bis 10 Uhr abzuholen; von da ab wird anderweitig verkauft.
 Donnerstag den 3. Decbr. zum dritten Male: **Die relegirten Studenten,** Original-Auffspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Dr. **M. G. Heim,** Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankte rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzenmittel heilfertig syphilitische Ansteckung ohne Mercure in 10 — 14 und jede Gonorrhoea in 12 — 16 Tagen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Preussische 4 1/2 pCt. Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

Von der auf Grund des Gesetzes vom 17. Februar 1868 — Ges. S. für 1868 S. 71 — und des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April 1868 — Ges. S. für 1868 S. 1005 — zum Zwecke von Staats-Eisenbahnbauten allmählig zu realisirenden Anleihe von 40 Millionen Thaler emittirt das Königliche Finanz-Ministerium einen Betrag von 20 Millionen Thaler.

Der zu emittirende Anleihebetrag ist in folgenden Schuldverschreibungen ausgearbeitet:

50,000 Stück à	25 Thlr.	=	1,250,000 Thlr.
30,000 " " à	50 "	=	1,500,000 "
15,000 " " à	100 "	=	1,500,000 "
10,000 " " à	200 "	=	2,000,000 "
7,500 " " à	500 "	=	3,750,000 "
10,000 " " à	1000 "	=	10,000,000 "
			20,000,000 Thlr.

und wird die Anleihe mit 4 1/2 % jährlich am 1. April und 1. October jeden Jahres verzinst.

Die General-Direction der Seehandlungs-Societät, das Königlich Preussische Haupt-Bank-Directorium, die Bankhäuser M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, F. Martin Magnus, Mendelssohn & Co., H. C. Plaut, Gebr. Schickler, Robert Warschauer & Co. in Berlin und Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln haben diese 20 Millionen Thaler Anleihe-Obliigationen übernommen und werden diesen Betrag bei den nachfolgenden Stellen unter den von denselben auszugebenden Bedingungen zum Course von 94 % zur öffentlichen Subscription auflegen.

- in Berlin bei der Königl. Seehandlungs-Haupt-Kasse,
- " " Königl. Hauptbank-Kasse,
- " " Direction der Disconto-Gesellschaft,
- " " Berliner Handelsgesellschaft,
- " " Herrn S. Bleichröder,
- " " F. Martin Magnus,
- " " H. C. Plaut,
- " " den Herren Mendelssohn & Cie.,
- " " Gebrüder Schickler,
- " " Rob. Warschauer & Cie.,
- in Aachen bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Altona bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Bielefeld bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Breslau bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Bromberg bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Cassel bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Coblenz bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Cöln bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " " bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Cie.,
- " Cöslin bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Grefeld bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Danzig bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " Dortmund bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Düsseldorf bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Eberfeld bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Elbing bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Emden bei der Königl. Bank-Commandite,

- in Essen bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Flensburg bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
- " Frankfurt a. D. bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Gleiwitz bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Glogau bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Görlitz bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Graudenz bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Halle bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Hannover bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Insterburg bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Königsberg bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " Landsberg bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Magdeburg bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " Memel bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Minden bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Münster bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " Nordhausen bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Osnabrück bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Posen bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " Siegen bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Stettin bei dem Königl. Bank-Comtoir,
- " Stolpe bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Stralsund bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Thorn bei der Königl. Bank-Commandite,
- " Wittit bei der Königl. Bank-Commandite.

Berlin, den 28. November 1868.
General-Direction der Seehandlungs-Societät.
Camphausen.

Haupt-Bank-Directorium.
v. Dechend. Boese.

B e d i n g u n g e n

Subscription auf 20 Millionen Thaler Preussischer 4 1/2 pCt. Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

Art. 1.

Die Subscription findet gleichzeitig bei den bezeichneten Stellen am Donnerstag, den 3. und am Freitag, den 4. December a. c. von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags statt und wird alsdann geschlossen.

Art. 2.

Der Subscriptionspreis ist auf 94 Procent, zahlbar in Thaler-Baluta, festgesetzt. Außer dem Preise hat der Subscriber die Stückzinsen für den beigegebenen laufenden Zinscoupon vom 1. October 1868 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.

Art. 3.

Bei der Subscription muß eine Caution hinterlegt werden entweder mit fünf Procent des Nominalbetrages in baar oder mit zehn Procent desselben in bankmäßigen Wechseln, sowie in vollingezahlten Effecten, welche in dem amtlichen Berliner oder Frankfurter Börsencourszettel notirt oder an dem Orte der Subscription gangbar und nach dem Tagescourse zu veranschlagen sind.

Art. 4.

Wenn sich eine Ueberzeichnung der aufgelegten Summe von 20 Millionen Thaler ergeben sollte, so werden die Subscriptionen unter thunlicher Berücksichtigung der kleinen Beträge verhältnismäßig reducirt. Den Subscribenten steht über den in diesem Falle überschießenden Theil der Caution die freie Verfügung zu.

Die zugetheilten Beträge erhält jeder Zeichner verhältnismäßig in den ausgefertigten Appoints; Anmeldungen auf bestimmte Appoints können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen des Consortiums mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Art. 5.

Die Subscribenten können die ihnen zufallenden Obligationen, deren Nominalbetrag ihnen baldmöglichst mitgeteilt werden wird, vom 16. December an gegen Zahlung des Preises (Art. 2) abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet,

Ein Viertel der Stücke spätestens bis	20. Januar 1869
Ein Viertel " " " "	20. Februar "
Ein Viertel " " " "	20. März "
Ein Viertel " " " "	20. April "

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für Beträge unter 4000 Thaler ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis zum 20. Januar 1869 ungetheilt zu reguliren. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Art. 6.

Jeder Subscriber erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Bei dem vollständigen Bezuge der Stücke ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successiver Empfangnahme der Stücke (Art. 5) vorzuzeigen, um darauf die abgenommenen Beträge abzuschreiben.

Holz-Auction.

Freitag den 4. Decbr. Vormittags 1/9 Uhr
sollen in den Holzungen des Freiguts Ebers-
dorf bei Stumsdorf circa 300 St. Eschen u.
Erlen von ohngefähr bis 18 Zoll mittlern Durch-
messer, sowie Stangen u. Reifighausen meist-
bietend verkauft werden. Wittmann.

Holz-Auction!

Freitag den 4. December er.
von Vormittags 9 Uhr an
sollen auf den zum Rittergut Beendorf (An-
haltepunkt Gröbers) gehörigen Holzungen
ca. 300 Stück ausgerodete Pappelbäume, theils
für Muldenbauer und Drechsler, theils zu
Brennholz passend, meistbietend unter den im
Termin bekannt zu machenden Bedingungen
verkauft werden, wozu sich Kauflustige in dem
Blumentritt'schen Gasthause zu Beendorf
einfinden wollen. Zschimmer,
Inspector.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. u. 10. Decbr. 1868. Original-
Loose I. Klasse à 3. 13 Sgr. Gehalte
im Verhältnis gegen Postvorschuss oder Post-
einzahlung zu beziehen durch J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a/M.

Frankfurter Lotterie,

von der Königlichen Regierung genehmigt.
Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 —
50,000 — 25,000 — 20,000 —
15,000 — 12,000 — 10,000 u. c. r.
Für die erste Ziehung, welche schon am 9.
Decbr. d. J. stattfindet, kosten ganze
Original-Loose Thlr. 3. 13 Sgr., halbe
Original-Loose Thlr. 1. 22 Sgr. und vier-
tel Original-Loose 26 Sgr., gegen Einsen-
dung oder Nachnahme des Betrages. Ver-
loosungsplan gratis, Gewinnlisten und Er-
neuerungs-Loose pünktlichst.

Um überhaupt einer streng planmäßigen
Bedienung versichert zu sein, beliebe man
sich mit Ertheilung geneigter Aufträge bal-
digst direct zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft
in Frankfurt a/M.

155. Frankfurter Stadtlotterie,

Loose I. Klasse, Ziehung 9. u. 10. Decbr. a. c.,
1/2 à 3. 13. — 1/2 à 1. 22. — 1/4 à
26 Sgr., sowie für alle sechs Klassen 1/2 à 3.
51. 13 Sgr. sind direct gegen Einsendung der
Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch
J. Blanck, Hauptcollecteur,
Frankfurt a/M.

Pläne u. Listen gratis. — Jede zu wün-
schende Auskunft wird gegen Portovergütung
ertheilt.

Zu verkaufen.

Eine Mahlmühle mit 2 Gängen, Spitz- und
Schrotmühle, vor 3 Jahren nach neuester Con-
struction erbaut, mit im Sommer und Winter
nie verriegeltem Wasser, soll Familienverhält-
nisse halber für den billigen aber festen Preis
von 5500 Th. sofort verkauft werden. Darauf
Reflectirende wollen sich gefälligst an den Amts-
schultheiß **Giese** in Kuhl a wenden. Anzahl-
ung 1000 Th.

- 60 Bispel rothe Brennkaroffeln,
- 2 Schwere fetze Ochsen,
- 6 " " Kühe,
- 2 junge Zuchtbullen (Holländer Rasse)
- 100 Fettsammel

sind zu verkaufen bei

Brümme in Hohenseina.

Für ein Colonialwaaren- und Landesproducten-
Geschäft wird ein gewandter junger Mann, wel-
cher erst einen Theil seiner Lehrzeit zurückgelegt,
aber gesonnen ist, sich in diesem Fache ander-
wärts auszubilden, mit guten Zeugnissen bei
annehmbaren Bedingungen per Neujahr 1869
gesucht. Adressen wolle man unter B. B. 12.
an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. ge-
angen lassen.

Auf die in den nächsten Tagen zur Subscription gelangenden
Berlin-Schweidnitz-Freiburger 4 1/2 % Prioritäten

Charkow-Krementschug 5 % Obligationen

Braunschweigische Prämien-Anleihe in Antheil.
schein 20 Thlr., Emissionspreis 18 1/2 Thlr.,

besorge ich die Zeichnungsanmeldungen und den Bezug der dar-
auf entfallenden Stücke kostenfrei.

Galle a/S.

H. F. Lehmann.

Zeichnungen

auf die am 30. November und 1. December zur Emission gelangende 4 1/2 % Bres-
lau-Schweidnitz-Freiburger Priorität

bei 86 1/2 0/0

sowie auf die am 2. u. 3. December zur Emission gelangenden Herzogl. Braun-
schweig'schen Prämien-Scheine à 20 Thlr.

bei 18 1/2 Thlr.

nehme ich im Auftrag der Uebernehmer kostenfrei entgegen.

Zeig, den 27. November 1868.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Preussische 4 1/2 % Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1868.

Von der auf Grund des Gesetzes vom 17. Februar 1868 genehmigten Anleihe von
40,000,000 Thalern emittirt das Königliche Finanz-Ministerium einen Betrag von
20,000,000 Thalern in Appoints von 1000, 500, 200, 100, 50 und 25 Tha-
lern unter Beihilfe der Königlichen Bank und den ersten Bankhäusern von Berlin, Frank-
furt und Köln.

Die Anleihe wird mit 4 1/2 % jährlich am 1sten April und
1sten October verzinst.

Der Cours ist auf 94 % festgesetzt.

Zur Entgegennahme von Anträgen auf diese billigste aller Preussischen Anleihen halte ich
mich bestens empfohlen.

Alle courshabenden Werthpapiere berechne ich in Zahlung zum best-
möglichen Tagescours.

Ich benutze diese Gelegenheit, die Dienste meines Bankhauses für An- und Verkäufe
aller Arten Werthpapiere, Incassos u. c., sowie als Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen
angelegentlich zu empfehlen.

Wechsel auf alle Börsenplätze, sowie auf alle Plätze in Amerika und Austra-
lien, sind stets bei mir zu haben.

Anfragen über Werthpapiere, Capitalanlagen und sonstige das Bankfach berührende An-
gelegenheiten finden stets umgehende, sorgfältigste, kostenfreie Erledigung und Beantwortung.

Zeig.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Für Lauchstädt und dessen Umgegend.

Der billige Verkauf von Kleiderzeugen, Leinenwaaren, gestrickten und ge-
häkelten Wollenwaaren, sowie vieler anderer Artikel, wird noch zu bedeutend herabge-
setzten Preisen fortgesetzt in Lauchstädt im früheren Brandes'schen Laden am Markt.

Ergebenst

L. Schwarz.

Dampf-Schneidemühle Brehna.

Ca. 600 Klöße kiserne trockne Böhlen und Bretter, 1", 1 1/4", 1 1/2" u. 2" stark,
80 Schock kiserne Latten von 6-12 Ellen lang, sowie
für Müller,

1 eichene Welle, 24' lang, 3' Durchmesser, offerirt preiswerth

D. Jacob, Zimmermeister.

Kadegaß, den 1. Decbr. 1868.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heu-
tigen Tage in meinem, früher der Wittwe Peter gehörigen Hause, hier selbst unter der Firma

„**Fr. Kleyla jun.**“

eine **Materialwaaren-, Spirituosen-, Taback- und Cigarren-Handlung**
eröffnet habe.

Durch zuvorkommende reelle Bedienung hoffe ich mir stets die volle Zufriedenheit meiner
gehrten Kunden zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fr. Kleyla jun.

Offene Lehrlingsstelle!

In meinem Bankgeschäft kann jetzt oder spä-
ter ein junger Mann aus guter Familie als
Lehrling eintreten.

Zeig.

J. F. A. Zürn.

Eine möblirte Stube mit Kammer für einen
einzelnen Herrn in der Nähe des Bahnhofs,
sodort beziehbar, wird zu miethen gesucht. Fro-
fferten R. R. # 18 abzugeben an **Ed.
Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Herzoglich Braunschweigisches Prämien-Anlehen

von
Zehn Millionen Thaler Nominal,
eingetheilt in 500,000 Antheilscheine à Zwanzig Thaler.

Jährlich 4 Prämien-Ziehungen mit Gewinnen von
Thaler 80,000, 20,000, 40,000 u. 20,000 Courant.

Obige Anleihe kommt am Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. December l. J. zur öffentlichen Sub-
scription und nehme ich Zeichnungen darauf zum Emissionspreise von
Thaler 18½ pr. Cour. p. Stück
franco Provision entgegen. **H. Schönlicht.**

Verkauf eines großen Hauses mit frequenter Restauration.

In einer grossen, in der Provinz Sachsen gelegenen Stadt, welche circa 50,000 Einwohner zählt, Militär, Universität, mehrere Gymnasien, Oberberg- und Oberpostamt und bedeutenden Handelsstand hat, ist ein Grundstück mit besuchter Restauration, sehr fein möblirte Gastzimmer, Saal, Theater, vollständigem noblen Inventar, für einen soliden Preis Fortzugs halber zu verkaufen und mit 3. bis 5000 Thlr. Anzahlung sofort oder 1. April 1869 zu übernehmen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Halle-Sorau-Gubener 5% Stamm-Priorit.

Cours heute 87½ franco Provision.

Verzinsung vor den Stamm-Aktien.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.

Brüderstraße 6.

Zu Weihnachtsgeschenken besonders passend,

empfehle complete Einrichtungen zur Laubfägarbeit in dauerhaften Holztafeln, eine große Auswahl sauber auf Holz vorgezeichneter Gegenstände, geschliffene englische Werkzeuge zur Holzschneiderei, die praktischsten Laubfägenborsten zu verschiedenen Preisen und Größen, Laubfägen, Feilen, Copirpapiere, Vorlagen zur Laubfägen- u. Schnitz-Arbeit in Bogen u. Hefsten und Journiere verschiedener Holzarten.

Die Papierhandlung A. Fritze.

Auf allen Ausstellungen haben die

Drast-Donbons

des Hoflieferanten Franz Stollwerk in Köln über ähnliche Fabrikate als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vorzug gebührt.

Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpacketen à 4 Gr. in Halle a/S. bei C. F. Bantsch und C. H. Wiebach; sowie in Altleben: Apoth. Kolbe; in Artern: C. Scharf; in Ballenstedt: Hofapoth. W. Croner und A. Holzbrandt; in Bibra: F. C. Römer; in Cölleda: H. Esperstädt; in Cönnern: W. Eckhorn & Co.; in Delitzsch: L. Baltauf und Th. Ihde; in Dessau: in sämtlichen Apotheken und J. Schindewolf; in Düben: Edm. Schöbe; in Eisleben: Otto Weber und L. Nothmann; in Ermsleben: W. Gerloff und A. Schlemmer; in Freyburg: in der Apothek; in Gerbstädt: F. A. Buttenberg; in Gräfenhainichen: H. F. Streubel; in Gröbzig: C. Gottschalk; in Herzberg a/E.: Ed. Naack; in Hettstedt: F. W. Schröter; in Hohenmölsen: Aug. Lehmann; in Lößelitz: L. Birkhold; in Lützen: F. Ohme; in Mansfeld: Fr. Hohenstein; in Merseburg: G. Schulze jr. und F. A. Voigt; in Naumburg: L. Lehmann und Ludw. Wartenstein; in Nebra: G. Eigendorf; in Quellendorf: Apoth. A. Neck; in Querfurt: Oscar Doepelmann; in Raguhn: J. G. Zeiß; in Sangerhausen: F. Grope; in Sanderleben: F. Sander; in Schafstädt: Carl Schuchardt; in Schkeuditz: C. Bierende; in Schmiedeberg: Apoth. Schröder; in Teuchera: C. Winkler jr.; in Teutschenthal: Carl Nolle; in der Apoth. „zum goldenen Hirsch“, C. F. Zimmermann, Cond. Otto Müller und Cond. Ad. Otto; in Wettin: L. Wichmann; in Zeitz: W. Claus, Cond. L. Schirmer und Cond. C. Erensch; in Zörbig: C. F. Straube.

Holländer mit Schlangenriemen

billigt bei

E. E. Achilles, gr. Steinstraße 12.

Preß-Kohlensteine

aus der knorpelreichen Nietlebener Kohle gefertigt, offeriren in fester, durchaus trockener Beschaffenheit zum Preise von 5½ \mathcal{M} . pro Tausend frei in den Stall. Zur Empfangnahme von Bestellungen und Zahlungen sind die Herren A. Hampke & Co. in Halle, gr. Ulrichstr. 1, nach wie vor bereit.

Dampf-Kohlenformerei bei Nietleben.

P. Colberg & Co.

Glücks-Offerte und Weihnachtsgeschenk.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königlich-Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 11. Decbr. d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes

wirkliches Original-Staats-

Loos, (nicht von den verbotenen Promessen)

gegen frankirte Einsendung des Betrages

oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

250,000, 150,000, 100,000,

50,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000,

2 à 15,000, 2 à 12,500, 3 à 10,000,

3 à 7500, 3 à 6250, 5 à 5000,

13 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250,

146 à 1000, 11 à 750, 200 à 500,

290 à 250, 20 à 200, 18800 à 175,

150, 125, 100, 75, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche

Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt

und verschwiegen.

Durch meine von besonderem

Glück begünstigten Loose habe

meinen Interessenten bereits allein in

Deutschland die allerhöchsten

Haupttreffer von 300,000,

225,000, 187,500, 152,500,

150,000, 130,000, mehrmals

125,000, mehrmals 100,000, und

erst vor 4 Wochen schon wieder

das grosse Loos von 127,000

auf Nr. 2823 und vor 8 Tagen schon

wieder den grössten Hauptgewinn

auf Nr. 30934 in der Provinz

Sachsen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine

Original-Staats-Loose kann

man der Bequemlichkeit halber auch

ohne Brief, einfach durch die

jetzt üblichen Postkarten

machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Ein gutes doppelläufiges Gewehr ist zu

verk. Leipzigerstr. 18 part. im Hofe rechts.

Halle, Freitag den 4. December 1868
Zweites Abonnements-Concert
 im Saale des Volksschulgebäudes

unter Mitwirkung
 der Fräulein **Malwine Strahl** aus Berlin und des Concertmeisters
 Herrn **Robert Heckmann** aus Leipzig.

Programm: **Mendelssohn**, Ouverture: *Melusine* — **Beethoven**, Scene und Arie (*Ah perfido*) — **M. Bruch**, Concert für Violine — 3 Lieder am Clavier — **Beethoven**, Symphonie Nr. 4. Dur.

Anfang pünktlich 6 Uhr Abends.

Billets zu numerirten Plätzen à 1 *Th.* — zu nicht numerirten Plätzen à 25 *Sgr.* sind bei **H. Karmrodt** (gr. Steinstr. 67) zu haben.

Der Vorstand.

Unterzeichnete beabsichtigen eine Cylsus von

3 Quartett-Soiréen

durch ein Abonnement zu veranstalten.

Die Soiréen werden circa alle 14 Tage im Saale des Volksschulgebäudes stattfinden und wird der Tag durch die Zeitung vorher annoncirt. Um dies Unternehmen durch eine Anzahl von Abonnenten zu sichern, wird im Laufe dieser Woche ein Circular im Umlauf gegeben, wodurch Abonnement-Billets für alle drei Soiréen à Stück zu 1 *Th.*, bei Abnahme von 2 Billets à Stück zu 25 *Sgr.* und von drei und mehreren Billets à Stück zu 20 *Sgr.* zu entnehmen sind.

Gebrüder Schröder.

Rhein- und Bordeaux-Weine

in vorzüglicher Güte, zu äußerst billigen Preisen in Gebinden und Flaschen. Rechten, alten, reinen, unverfälschten **Nordhäuser Kornbranntwein**, **Rum**, **Cognac**, **Arac**, sowie sämtliche beliebten **Aquavite** und **Liquore** in preiswürdigster Waare und zu jedem Quantum Rechere ich mich bestens zu empfehlen.

Wiederholt erlaube ich mir auf mein wohlaffortirtes, allen Ansprüchen entsprechendes **Cigarrenlager** aufmerksam zu machen.

Bei Abnahme größerer Posten werden Engröspreise und andere angemessene Vortheile bewilligt.

Emil Rothenburg, Leipz. Pl. Nr. 1.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf,

den ich von Dienstag den 1. Decbr. bis Sonnabend den 5. fut. abzuhalten gedente, bietet wieder eine große Anzahl zurückgesetzter Artikel, als: — **Stickerereien aller Art**, — **Hauben**, — **Blousen in Mull**, **Tüll**, **Alpaca** und **Thybet**, **Gürtel**, — **weisse und bunte Stulpen**, — **Balkkleider**, — **Crinolinen**, — **Unterröcke**: — ferner Reste von **Gardinen**, **Shirting**, **Rips**, **Piqué**, **Stangengeleinen** und viele andere Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Wilh. Walter,

Leipzigerstr. Nr. 92.

Neue Zusageung von

frischen Hummern, **frischem Elbzander**, **frischem Schellfisch**, **Holsteiner u. Engl. Austern**, **geräuch. Winter-Rheinlachs**, **Rügenwalder Gänsebrüsten**, **Braunschw. Servelatwurst**, **Strasburg. Gänseleber-** u. **Geflügel-Pasteten**, **starken Böhmisches Fasanen**, **frischen Trüffeln** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Edmund Baumann,

13. Leipzigerstraße 13.

empfehlte in großer Auswahl und zu billigen Preisen sein

Gold- und Silberwaaren-Lager,

als:

Parriren,
Garnituren,
Braschen,
Boutons,

Medaillons,
massiver Ketten und
Ringen aller Art
 von nur 14 Karath. Gold, sowie

Bestecksachen von nur Berliner Probe-Silber, welches wohl zu berücksichtigen ist.

Bestellungen und Reparaturen jeder Art werden billig und sauber ausgeführt.

Rauchfuss Etablissement

zu Diemitz: Mittwoch den 2. December Ball des Kriegervereins.

Deliz a. B.

Den 4. Decbr. Abends 7 Uhr 1. Familien-Concert.

Der Vorstand.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schwedische Wandfeuerzeuge

empf. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Thermometer u. Barometer

in schmuckvollen Formen,

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kir-

Operngucker u. Fernröhre

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Otto Unbekannt,

großer Schlamm 11.

Die bei uns gelagerten Bauhölzer will Eigenthümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

J. G. Mann & Söhne.

Extra frischen Seedorsch

à *Wfd.* 1 1/2 — 2 *Sgr.*

Extra frischen Schellfisch

à *Wfd.* 2 1/2 *Sgr.*

Friscchen Seezander,

Erfurter Brunnenkresse,

Sehr schöne Kieler Fettbück-

linge und Kieler Sprotten,

Haselnüsse billigt und

Wallnüsse pro Ctr. 5 Thlr.

empfehlte

C. Müller im Rathhause.

Liebig's Fleisch-Extract

empfehlte

à 3 *Th.* 25 *Sgr.*, 1 *Th.* 25 *Sgr.*, 1 *Th.*, 16 *Sgr.*,
 4-Löpschen engl. Gewicht.

Ferd. Hille.

Eine studentische Corporation sucht eine stehende Kneipe. Gefällige Offerten unter der Chiffre M. S. 11. erbittet man binnen 8 Tagen durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 3. December findet im hiesigen „Sternalon“ Abends 7 Uhr ein **Vocal- und Instrumental-Concert** statt, wogu ergebenst einlabet d. „**Arion**“ zu Lauchstädt. Entrée nach Belieben.

Harmonie zu Holleben.

Behufs Rechnungslegung und Vorstandswahl Freitag den 4. December Abends 7 Uhr Versammlung im hiesigen Gasthause, wogu die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst einlabet **der Vorstand.**

Holleben, den 29. November 1868.

Am vergangenen Sonnabend wurde in Rieda ein **Schaf** aufgefangan; der Eigenthümer kann dasselbe gegen Infectionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen in Empfang nehmen. **Die Ortsbehörde.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Gutsbesitzer **Karl Gottfried Herrmann** in seinem 59. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Großkugel**, den 30. November 1868.

Deutschland.

Berlin, d. 29. November. Der Prozeß Düring-Wagener noch in die dritte Instanz gebracht werden. Die Berliner Montagsgesellschaft macht darauf aufmerksam, daß Wagener, sonst Hauptredner der konservativen Fraktion, bis jetzt noch äußerst wenig oder gar nicht an den Sitzungen des Abgeordnetenhauses theilnahm.

Ueber das Auftreten des Ministers Leonhardt in der Kammer läßt die „Wesf. Ztg.“ schreiben: Dr. Leonhardt documentirte sich heute ein sehr energischer Mann. Er ist, zumal wenn etwas aufgeregt, ein Redner. Er hat etwas Volterrendes, fällt leicht aus der Con- dition und wiederholt oft dieselben Worte, sichtlich mit der Wahl der Ausdrücke ringend. Aber durch alles dieses störende Heinerk bricht sich ein entschlossener Wille und ein sehr klarer Blick hindurch. Seine Er- scheinung ist die eines ächten Niedersachsens; behäbige Figur, Breit- schultrig, volles und gemüthliches Gesicht, wenigleich sein Ruf Mann als den subtilen Juristen verrathen, wenigleich sein Ruf Sehehrer bekannt ist. Den Verhandlungen des Hauses folgt er Seelenruhe und dem deutlichen Ausdruck des Gefühls der Sicher- heit. Werden ihm Complimente gemacht, was heute auch vorkam, so lächelt er verlegen.

Wie man hört, hat das Ministerium der geistlichen u. Angelegen- heiten das kürzlich gestellte Gesuch eines christlichen Einwohners der Stadt Altona, sich mit einer Jüdin zu verheirathen, abschlägig be- scheiden. Es kann bei dieser Gelegenheit angeführt werden, daß eben- falls hier in Berlin und in Preußen, unter der Herrschaft des Allge- meinen Landrechts überhaupt, die Ehen zwischen Christen und Juden gleichfalls unstatthaft sind, man sich beispielsweise hier in solchen Fällen dadurch zu helfen sucht, daß der christliche Gatte, auf Grund des Toleranzpatents von 1847, aus einer der beiden Landeskirchen aus- scheidet und dann auf Grund der Verordnungen von 1847, bei dem Richter die Civilehe schließt, da das Patent sowohl für Dissidenten als Juden nur die eine Form für Gültigkeit der Ehe kennt. Andererseits hat man diese Art der Eheschließung anzusehen gesucht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. November. Der Esfer und die Fröhlichkeit, womit die „Times“ sich und ihre Leser zu überreden sucht, daß das neue Unterhaus ganz aus den Elementen des alten bestehe, und die Reformbill nichts geändert habe, sind so auffallend und verdächtig, daß sieben tatsächlichen Vorlagen gegenüber doch wohl nur der Ausdruck der Furcht sein können. Das neue Unterhaus, und namentlich die maß- gebende liberale Majorität, wird so wenig aus den Elementen des al- ten bestehen, daß vielmehr der eigentliche Whig in dem Wahlaacte ganz verschwunden und nirgends zu finden ist. Der Unterschied zwischen der neuen und der alten Majorität ist derselbe, der den alten Pam von dem Glaubensbekenntnis eines gewählten Liberalen von 1868 trennt, der zwischen einem Ministerium Russell-Gladstone und einem Ministerium Gladstone-Bright besteht, und dieser Unterschied ist ein sehr bedeutender, ein für englische Zustände großartiger Fortschritt. Mit den alten Whigs sind auch die Unionisten verschwunden, und jeder der Liberalen, die in Gladstone ihren Führer erkennen, hat sich vor seinen Wählern zu einem sehr bestimmten, klaren und über die Frei- sinnigkeit eines Utilitaristen weit hinausgehenden Programm verpflichtet, das die „Times“ einweisen nur in der irischen Kirchenfrage unter- scheidet. Auf der andern Seite ist es allerdings richtig, und eine sehr ermutigende Wirkung der, in den Städten wenigstens, demokratischen Ausdehnung des Wahlrechts, daß der extreme Radicalismus nirgends Gnade vor den Wählern gefunden, daß der erste Gebrauch, den die Arbeiter von ihren politischen Rechten machten, in einer massenhaften Erhebung gegen ihre „Führer“ bestand, von denen mehrere, mit Recht oder Unrecht, als Anhänger des continentalen Socialismus, der „inter- nationalen Arbeiterbünde!“ verdächtig waren. Davon will der eng- lische Arbeiter nun einmal nichts wissen, wie der Ausgang der Stab- wahlen auch dem Blödesten klar gemacht haben muß. Richtiger als die „Times“ bezeichnet der „Economist“ den Charakter des neuen Par- lamentes als „gemäßigt-radical, oder vielmehr extrem liberal“.

Bermischtes.

Ein heiteres Stückchen aus dem diplomatischen BADELEBEN theilt die „Fr. Pr.“ aus authentischer Quelle mit: Graf V., einer der tüchtigsten Agitatoren für einen depossedirten deutschen Fürsten, wohnte während der letzten Saison in einem Hotel des Curorts, wo später auch ein deutscher Erminister und ein preussischer General gleichzeitig ihren Einzug hielten. Graf V., um seine Anwesenheit dem Erminister kund zu thun und zugleich seinen Besuch für den nächsten Tag anzu- zeigen, überfandete durch eine Dienerin seine Karte, einfach sagend, sie solle dieselbe bei der eben angekommenen Herrschaft abgeben. Die Dienerin, welcher der preussische General jedenfalls mehr imponirte, als der Erminister, trug auch die Karte zu dem militärischen Würden- träger. Sie ahnte nicht, in welche fürchterliche Verlegenheit sie den Herrn General dadurch brachte. Wie besessen rannte derselbe beim Anblicke der Karte des Grafen V. von einem Zimmer ins andere, suchend, weiterend über die bodenlose Aufreglichkeit des politischen Gegners seiner Regierung. Wie? Er, der preussische General, soll den ersten Agitator des widerspenstigen aller Depossedirten empfangen? Was würde der König, was Bismarck, was die Officiercorps dazu sagen? Würde nicht seine Entlassung auf dem Fuße folgen? Und anerererseits wäre es wieder nicht eine unerhörliche Verletzung der guten Sitte, wenn er den so artig angekündigten Besuch verbittet?

Je länger er die Situation betrachtet, um so fataler erschien sie ihm. Dort lag sie, die verb... Karte, im ersten Zimmer und wollte nicht verschwinden. Der General getraute sich gar nicht, das Zimmer zu betreten, das Stückchen Satinpapier, das dort auf dem Tische schim- merte, kam ihm immer vor wie sein Entlassungsdecret. Abreisen, lau- tete endlich der Befehl, und die verblüfften Personen machten sich eben daran, die ausgepackten Effecten wieder in die Koffer zu bringen, — da erschien der Ketter in der Noth, die Dienerin, welche, sich entschul- digend, die falsch abgegebene Karte zurückbegehrte. Dem General fiel ein ganzer Granitblock vom Herzen.

Die vom 27. November datirte Nummer der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“ bringt eine interessante Mittheilung über die Fortschritte, welche die im Jahre 1857 begonne- nen Arbeiten am Mont-Cenis-Tunnel in der Zeit vom 1. Jan. 1867 bis 1. Oct. 1868 gemacht gemacht haben. Wir erfahren daraus, daß der in einer Länge von 12,220 Meter = 1,646 geographische Meilen projectirte Riesentunnel am 1. Oct. d. J. auf eine Strecke von 8842,60 Meter fertig gestellt war. Es erübrigte also nur noch die Durchbohrung von 3377,40 Meter, um das fuhne Unternehmen zu Ende zu führen. Da nach den Erfahrungen der beiden letzten Jahre im Durchschnitt monatlich etwa 120 Meter durchbohrt werden können, so werden zur gänzlichen Vollendung noch etwas über 28 Arbeitsmo- nate erforderlich sein. Im Mai 1871 würde sonach die Eröffnung stattfinden können, vorausgesetzt, daß bis dahin auch die anschließenden Bahnstrecken (Sufr-Barbonne auf italienischer und St. Michael-Modane auf savoyischer Seite) vollendet sein werden.

Auch in Westfalen ist die Erberschütterung am 17. d. M. beobachtet worden, so z. B. in der Gegend von Essen, ferner zu Kör- beck, einem Dorfe des Mohnthales im Kreise Soest. Die zwischen 3 und 4 Uhr stattfindende Bewegung war horizontal und von einem „eigenümlich dumpfen, dabei durchdringenden, nicht näher zu beschrei- benden, aus der Tiefe kommenden Getöse“ begleitet.

Pesth, d. 27. November. [Die Delegirten bei Hofe.] Ueber die Hofstafel, die vorgestern in Ofen stattfand, erstatten einige Journalisten umfassende Berichte, zumal über die Conversation. Die Majestäten unterhielten sich mit den Delegirten in ungezwungener Weise und wird aus der betreffenden Conversation eine Reihe von Aeußerungen mitgetheilt, die frei aus dem Rahmen der ceremoniellen Conversation herausstreten. So äußerte Ihre Majestät dem Abgeordne- ten Kuranda gegenüber, daß er es sicherlich schwer empfinden müsse, so lange von seiner Familie entfernt zu sein, worauf dieser erwiderte, in wie höherem Grade die Wiener zu bedauern seien, die ihre hochver- ehrte Kaiserin so lange entbehren müßten. — „Nun, erwiderte die Kai- serin mit beruhigendem Lächeln, „ich komme bald wieder zurück und freue mich herzlich, Weihnachten im Schoße meiner Familie feiern zu können.“ — Hierauf wendete sich auch Se. Majestät zu Kuranda mit den Worten: „Sie kehren jetzt wohl bald wieder nach Wien zurück?“

— „Ja wohl, Euer Majestät“, antwortete Kuranda; „aber leider finde ich es nicht so, wie ich verlassen habe; wir haben unsern geliebten Bürgermeister verloren!“ — „Ja, ja, der arme Belinta — schade, sehr schade um ihn; er war ein ehrlicher Mann und ein guter Bürger“, meinte der Kaiser. — „Und unerlässlich in seiner vermittelnden Stellung als Vertrauensmann beider Parteien.“ — „Nun, wer wird jetzt wohl Bürgermeister?“ — „Das ist noch ganz unbestimmt, Euer Majestät.“ — „Wich nimmt es nur Wunder, wie Sie bei Ihrer Thätigkeit im Reichsrathe noch Zeit finden, im Gemeinderathe zu sitzen; das muß doch sehr ermüdend für Sie sein?“ — „Ich komme in der That nur selten und in den wichtigsten Fällen in die Sitzungen; übrigens liegt die Bedeutung des Gemeinderathes weniger in den öffentlichen Sitzun- gen, als in den Sectionen, und was da gearbeitet wird, davon, Euer Majestät, liegt wohl der beste Beweis darin, was seit acht Jahren in Wien geschehen ist.“ — Der Kaiser legte das Gespräch noch längere Zeit fort und wendete sich dann zu den anderen Abgeordneten. Im Tone scherzhaften Vorwurfs bemerkte Se. Majestät dem Abgeordneten Schindler, er könne sich für seine scharf-oppositionelle Haltung in der Wehrgezet-Debatte jetzt bei der Budget-Debatte ein bißchen rehabilitiren — worauf der Angesprochene erwiderte, die erwähnte Dpposition sei auf staatsrechtlichen Bedenken basirt gewesen, und diese bege er auch jetzt noch. — „Beruhigen Sie sich“, sprach Se. Majestät darauf, „diese Tage kann ohnehin nicht mehr lange dauern, und bald muß eine Situa- tion eintreten, wo gründliche Herabminderungen des Budgets Platz greifen können.“ — Auch zum Abgeordneten Greuter wendete sich Se. Majestät und meinte, Greuter habe sich auch nicht besonders um das Wehrgezet verdient gemacht, zumal durch sein Amendement (betreffend die Aufhebung der Ehebeschränkungen für pensionirte Offiziere). Wie Herr Greuter den Vorwurf parirt hat, wissen wir nicht. Mit den Polen unterhielt sich Se. Majestät eingehend und dankte besonders dem Abgeordneten Dr. Biemalkowski für seine zu Gunsten des Wehrgezetes gehaltenen Rede. „Euer Majestät“, erwiderte Biemalkowski, „ich habe nach bestem Wissen und Gewissen gehalten; hätte ich das neue Gezet für nicht zuträglich gehalten dem Reiche und meinem Vaterlande, so hätte ich nicht dafür gesprochen.“ Dem Präsidenten der Delegation, Dr. Kaiserfeld, sprach Se. Majestät seinen Wunsch und seine Hoffnung aus, daß zum wenigsten das Ordinarium des Militär-Budgetes ungeschmä- lert gelassen werde; am Extra-Ordinarium könne man allenfalls Streichungen vornehmen und etwa in der Art durchführen, daß man manche Anschaffungen verschiebe. Dr. Kaiserfeld bedauerte, daß er in

dieser Beziehung keinerlei bestimmte Zusicherung geben könne; sein Einfluß könne darin nichts zuwege bringen, und man müsse die Klärung der verschiedenen Anschauungen abwarten.

Vom künftigen Frühjahr ab wird man auf etliche Stunden Entfernung von Köln eine weiße Dampfvolke sich über den Thürmen des Domes erheben sehen: eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft, freilich ungleich unscheinbarer als der weitläufige alte Domtrahn, wird die Steinmassen bis zu 90 Centnern Schwere in vier Minuten in die Höhe führen, wo sie dann auf einem Schienengeleise über die beiden Thürme an ihre Stelle gefördert werden. Das neue gegenwärtige Baugerüst ist oben in der Höhe an der Steinmasse der Thürme selber befestigt. Innerhalb der nächsten 2 1/2 Jahre soll mittelst der nun durch die Beihilfe der Dombau-Lotterie verfügbaren jährlichen 1/4 Million Thaler das zweite Stockwerk des Thurmbaues fertig gestellt, innerhalb weiterer 2 1/2 Jahre dann das Oitogon, und schließlich binnen anderen 2 1/2 Jahren der Rest ganz vollendet werden. Bei zunehmender Höhe, und bei der schnelleren und leichteren Förderung des Materials nach oben wird sich ein zunehmend rascheres Fortschreiten des Baues bemerklich machen. Eine nicht geringe Schwierigkeit dürfte die Aufstellung der Kreuzblume auf der Spitze der Thürme haben. Sie aus Kupfer anzufertigen, ist bedenklich, in Anbetracht der Gefahr von Seiten des Blitzes. Es wird sich deshalb empfehlen, auch sie aus dem haltbarsten Steinmaterial herzustellen, in welchem Falle sie 90 Centner Schwere haben und das erforderliche Gerüst die Höhe von mehr als 525 Fuß erreichen wird.

Neapel, d. 24. November. Der Ausbruch des Vesuvius hat für den Augenblick seinen bedrohlichen Charakter verloren, und mit den achtstägigen heftigen Ergüssen scheint der Lavavorrath der Regel einigermaßen erschöpft zu sein. Ungeheuer sind die Massen, welche sich in den Fosso della Veirana und von da in den Fosso Sarcane ergossen haben; dabei hatte man das großartige Schauspiel eines Feuerkatarakts, der sich geräuschlos in das untere Thal ergoß. Die Zahl der neugierigen Besucher hält sich immer auf einer außerordentlichen Höhe, umso mehr als man jetzt mit geringerer Gefahr der langsam fließenden Lava näher kommen kann. Die Vesuvius-Industrie sieht jetzt in größter Blüthe; bernfene und unberufene Führer machen herrliche Geschäfte, ebenso die Fackelhändler, während junge Burschen eifrig beschäftigt sind, die zähe Lavamasse zu Metallabdrücken u. dgl. zu verwenden. Gestern hat Prinz Humbert San Giorgio a Cremano besucht, um den durch den Ausbruch verursachten Schaden zu besichtigen; er hat für die Beschädigten 4000 Lire gespendet. Das letzte Bulletin Palmieri's lautet: „Als ich gestern die Eruptionskegel mit zwei amerikanischen Naturforschern besuchte, fand ich, daß die Laven weniger rasch hervorstürzten, und in geringerer Menge, weshalb sie Abend und auch in der Veirana weniger lebhaft waren. Diese neuen Ströme lagern sich größtentheils auf die früheren Laven, welche gewissermaßen schon verhärtet sind, weshalb sie für die bedrohten Dörfer weniger gefährlich werden. Dörfern aus den Dessnungen sehr selten. Rauch wenig.“

London, d. 27. November. Die vor Kurzem erwähnten Gerüchte von der besonders großen Gunst, deren sich Disraeli bei der Königin erfreue, werden neue Nahrung durch den Umstand erhalten, daß ihm letztere — wie heute allgemein erzählt wird — persönlich und aus freiem Antriebe die Perlekrone zum Dank für seine treuen Dienste angeboten habe. Das soll am letzten Dienstag geschehen sein, als er zu Gaste in Windsor war und sich mit der Monarchin über das Resultat der Wahlen und deren unausweichliche Folgen für dieses Ministerium besprach. Was weiter geschah, erzählt uns die Morning Post mit gepfeiften Lettern. Er lehnte die ihm angebotene Ehre dankbar ab, weil er seiner Thätigkeit im Unterhause noch nicht Lebewohl sagen wollte, nahm sie (oder erbat sie) aber für seine Frau, die demnach als Viscountess Beaconsfield of Beaconsfield in die Reihen der Peerstrauen eintreten wird. Fälle dieser Art sind wiederholt vorgekommen, wenn auch nicht gerade sehr häufig, und somit wird Frau Disraeli, früher Miss Marian Evans, später Frau und Witwe des Parlaments-Mitgliedes Wyndham Lewis, das höchste Ziel ihres Ehrgeizes erreichen und als Peeress of her own right unter den Frauen des Landes glänzen. Sie ist mindestens 12 Jahre älter als ihr Gemahl, somit an die 75, wenn nicht darüber hinaus, aber noch rühmig, rüstig und voll jugendlicher Verehrung für den Mann ihrer Wahl. Als dieser das neue Foreign Office zu Anfang dieses Jahres durch eine große Soirée einweihete, welche zugleich die erste officielle seiner Premierschaft war, saß die alte Dame stundenlang, zuweilen bis spät in die Nacht, mitten unter den dort beschäftigten Arbeitern, um zu sehen, daß Alles bis zur bestimmten Stunde fertig werde. Auf ihren Besichtigungen in Buckinghamshire ist sie die waltende Gutsfrau (der Gatte hat sich nie viel um Wirtschaft's Angelegenheiten gekümmert und besand sich als Junggefelte oft in Geldnöthen), und sie soll es sein, die nun schon seit nahe an 30 Jahren seine Toilette besorgt, welche in der That immer vorwurfsfrei ist. Daß er ihr zum großen Theile seine Stellung verdanke (sie brachte ihm ein sehr bedeutendes Vermögen ins Haus), hat er in der Vorrede einer seiner späteren Roman-Ausgaben und erst im Herbst vorigen Jahres öffentlich ausgesprochen, als er auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankette einen Toast auf sie beantwortete: „Ich danke ihr — sagte er damals — „alles, was ich erreicht habe, denn sie unterstützte mich durch ihren Rath und hielt mich aufrecht durch die Milde ihres Geistes und Temperamentes.“ Jetzt hat er ihr gelohnt für das, was sie an ihm gethan, und Niemand wird ihr die Ehre weiden, die mit ihr zu Grab gehen wird.

Der „Const. Sig.“ schreibt man aus Zwickau, d. 25. November: Ein spaßhafter Vorfall ereignete sich heute Morgen bei dem von hier nach Schwarzenberg abgegangenen Zuge. Ein in Gains-

dorf für wenige Minuten ausgeflegener Passagier verpaßte den Abgang des Zuges; schnell entschlossen eilt er demselben aber nach und erreicht ihn glücklich wieder auf der nächsten Station Witzau, woselbst er unter allgemeiner Theilnahme seinen alten Platz wieder einnahm.

Fünfter Bericht

über die eingegangenen Beiträge zur Errichtung eines Denkmals für die 1866 Gefallenen aus Halle und dem Saalkreise.

Unser vierter Bericht in Nr. 264 d. Ztg. weist eine Gesamteinnahme von Thlr. 2155, 26 Sgr. 3 Pf. nach. Zu dieser Summe, welche abzüglich der Ausgaben bei hiesiger Spar-Kasse belegt ist, wurde uns wieder übergeben:

Von Hrn. J.-Mstr. Stephan durch Hrn. Brodtkorb 1 Thlr., Ertrag einer Sammlung der Leipz. Schiefgr.-Gesellsch. 28 Thlr., von Hrn. Kr.-Ger.-Rath Jacob durch Hrn. Oberst-Lieut. Schenk 5 Thlr., von Hrn. Berger 10 Sgr., von der Gesellschaft Ura 1 Thlr., Ertrag eines Concerts des hiesigen Sängerbundes 110 Thlr., von Hrn. Lieut. Zimmermann 5 Thlr., von Hrn. Pastor Sonnemann in Dachtz 10 Sgr., von Hrn. R. G. durch Hrn. E. Stückradt 5 Thlr., in Summa Thlr. 155, 20 Sgr., so daß die Gesamteinnahme 2311 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. beträgt.

Indem wir für diese Gaben bestens danken, bitten wir unsere Mitbürger und deren Vereine, uns noch weitere Beiträge zuzuwenden zu wollen.

Das Comité.

Meyer's Neues Konversations-Lexikon.

In 15 Bänden und 1 Registerband.

Dies nun vor kurzem im Verlage des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen, in zweiter gänzlich umgearbeiteter Auflage, vollständig erschienene Werk nimmt eine hervorragende Stelle in der encyclopädischen Literatur, welche neuerdings so viele Bearbeitungen erhalten hat, ein. Unter seinen Mitarbeitern zählt es bedeutende Namen, zum Theil Autoritäten in ihrem Fache. Es stellt dar ein möglichst vollständiges Repertorium des allgemeinen Wissens, so daß es alle Disziplinen behandelt und zwar nahezu mit der Vollständigkeit freier Hand- oder Lehrbücher. Den realen Wissenschaften und ihrer praktischen Anwendung hat es besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ebenso ist die äußere Einrichtung des Werkes zweckentsprechend und namentlich auch mit Bezug auf Papier und Druck durchaus lobenswerth. Das Hauptwerk umfaßt 15 Bände, da aber einestheils einer großen Anzahl von Artikeln die Dekonomie des Werkes eigene Stichwörter verlag hat, so gibt der 16. oder Registerband Nachweis über deren Verbleib. Ferner enthält der Registerband alle wichtigen Ergänzungen und Nachträge, welche während der Zeit des Erscheinens im Hauptwerk sichtbar geworden sind, vervollständigend dasselbe also bis auf den heutigen Tag.

Zur Erläuterung sind ca. 200 in den Text eingedruckte Illustrationen und 202 in Stahlstich, Farbendruck und Holzstich ausgeführte Separatblätter beigegeben, nämlich:

Zur Geographie 32 Karten: 7 Erdtheilarten. 13 Europäische Staatenkarten. 13 Norddeutsche Specialarten. 6 Süddeutsche Specialarten. 4 Deutsche Reichs-Specialarten. 9 Antiquarv. Staatenkarten.

Zur Naturgeschichte 78 Tafeln: 13 Tafeln zur Anatomie des Menschen. 40 Tafeln zur Zoologie. 7 Tafeln zur Anatomie der Pflanzen. 18 Tafeln Deutsche Waldbäume.

Zur Kunstgeschichte 21 Tafeln: 13 Tafeln zur Architektur. 8 Tafeln zur Sculptur.

Zur Physik: 19 Tafeln zu physikalischen Artikeln.

Zur Technologie: 24 Tafeln zu technologischen Artikeln.

Zur Landwirthschaft: 7 Tafeln zu landwirthschaftlichen Artikeln.

Dieselben werden entweder den betreffenden Artikeln im Text beigelegt oder auch sie bilden einen besonderen systematisch geordneten Atlas-Band.

Die Preise für das Werk sind die nachstehend angegebenen:

32 Theile, broch. mit allen Karten und Illustr. kosten 32 Thlr.
16 Leinwandb., alle Beilagen dem Text eingeb. = 37 1/2
16 Halbleinb., do. do. = 40
16 Kupf. Lederbände do. do. = 42 1/2
16 Halbleinbände Text und 1 Band Beilagen = 40 1/2

Als ein fortlaufendes Supplement zu diesem großen Konversations-Lexikon läßt die Verlagshandlung monatliche Hefte erscheinen, welche den Titel „Ergänzungsblätter“ führen und mit dem sechsten ausgegebenen 37. Heft ihren vierten Jahrgang beginnen. Der Inhalt dieses letzten Heftes besteht in Mittheilungen aus den Fächern der Geschichte, Literatur, Kunst, Geographie, Physik, Astronomie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Volkswirthschaft und Statistik, Gärtneri und Technologie. Als Abbildungen sind dem Hefte statistische Karten von Deutschland, die Bevölkerungsverhältnisse und die Landwirthschaft betreffend, beigegeben. Auch diese „Ergänzungsblätter zur Kenntniß der Gegenwart“ (der sehr mäßige Preis jedes Monatsheftes beträgt 6 Sgr.) verdienen günstige Empfehlung und Verbreitung.

Singakademie.

Dienstag den 1. December Abends 6 Uhr Uebung in Saale des Volksschulgebäudes.

Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 30. November.

Kronprinz. Hr. Baron v. Geßlingen m. Diner a. Zander. Hr. Dänm. v. Steinach. Hr. Neg.-Rath v. Schabert a. Berlin. Hr. Nem. Wilowski a. Petersburg. Hr. Landwirth Febr. v. Hammerstein a. Coblenz. Hr. Fabric. Näger a. Bremen. Dr. Hermann Kauf. Baumeister a. Leipzig. Dienstein a. Hamburg. Richter a. Magdeburg, Kropf a. Braunschweig, Schellermann u. Kändler a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. v. Zaccarethy a. Dolmitz. Hr. Offiz. v. Zaccarethy a. Kallisch. Hr. Nem. v. Zaccarethy a. Chicago (N.-Amerika). Die Dren. Kauf. Ritter u. Adner a. Leipzig. Casper u. Schwaner a. Pforzheim, Strauß u. Kühne a. Magdeburg, v. d. Kühlen a. Braunschweig, Leumann u. Götsch a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

30. November 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: fest.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 94 3/4. 3 1/2% Staats-Schuldenschein 81 7/8. Ausländische Fonds. Deferr. oder Loose 78 1/2. Italienische Anleihe 54 7/8. Amerik. Anleihe 80 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Riel 113. Bergisch-Märkische 137 1/2. Berlin-Anhalt 197 1/2. Berlin-Görlitz 71 1/2. Berlin-Potsdam 196 1/2. Berlin-Stettin 131. Breslau-Schweidnitz 114 1/2. Elb-Weiden 126 1/2. Cöln-Erfurt 114 1/2. Mecklenburger 73. Magdeburg-Halbferdt 153 1/2. Magdeburg-Leipzig 218 1/2. Mainz-Ludwigshafen 138 1/2. Märk.-Posen 64 1/2. Oesterreichische 195 1/2. Deferr. 172 1/2. Deferr. Lombarden 112 1/2. Rechte Oberufer 81. Rheinische 119 3/4. Thüringer 141. Bank n. 4 1/2% Hypothek-Certificate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 107 1/2. Deferr. Noten 86 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Tendenz: —. loco 55. November 67. November/December 62 1/2. Frühjahr 60 1/2. Weizen. Tendenz: —. loco 15 1/2. November/December 15 1/2. Frühjahr 15 1/2. Rindung 390,000 Quart.

Circus Ciniselli in Halle.

Die berühmte Kunstlergesellschaft des Herrn Directors Ciniselli, welche bekanntlich in neuerer Zeit dem Circus Neuz bedeutende Concurrenz macht, wird in den nächsten Tagen in der zu diesem Zweck eingerichteten Reithahn des Herrn L. S. zius (vor dem Steinthore) ihre Vorstellungen beginnen. Die uns vorliegenden Berichte aus den größten Städten Deutschlands, Oesterreich, Italien u. c. ergeben, daß die aus 90 Personen bestehende Gesellschaft, viele der in diesem Fache renommiertesten Künstler und Künstlerinnen zu ihren Mitglieðern zählt und durch ihre außerordentlichen Leistungen überall einen Triumph der Kunst gefeiert hat. 70 Pferde der ersten Racen, darunter 30 Schulpferde in Freiheit dressirt und vorgeführt von Herrn Director Ciniselli, werden durch ihre ausgezeichnete Schule alle Divorlogen und Divorlogen zur gerechten Bewunderung hinführen.

Die Einrichtung der Leiznischen Reithahn zum Circus, der, beiläufig bemerkt, 2000 Personen faßt, ist nach der umfänglichen Anleitung des seit seinem kurzen Hieren sich beliebt und popular gewordenen Herrn Geschäftsführers Peter, höchst elegant und zweckmäßig getroffen. Der Eingang zu den betreffenden Plätzen ist abgeändert, so daß das Publikum weder beim Ein- noch Ausgange durch Drängen molestirt wird. Die Plätze der Logen (an beiden Hauptseiten der Bahn) des 1. und 2. Ranges sind bequem und auf das eleganteste eingerichtet, wie denn auch auf den billigeren Plätzen für Bequemlichkeit auf das Beste gesorgt ist. Von allen Plätzen aber hat man selbst bei überfülltem Hause einen freien Blick in die Arena und kann die Profectionen der Künstler ungehindert schauen. Die Bahn selbst ist mit großer Sorgfalt hergestellt, so daß die Inhaber der vorderen Plätze durchaus nicht vom Staube belästigt werden. Girlanden und Kränze von Grün hieren die Pfeiler und Decke des Circus, während 400 Gaslampen ihr strahlendes Licht über die gewaltigen Räume werfen, so daß der Eintretende sich in einen Zaubervolst versetzt glaubt. Die Kassen und Büfets befinden sich rechter Hand des Haupteingangs, der Marfall neben dem Circus. Unfern Freunden auf dem Lande, Allen in der Nähe und in der Ferne, die Interesse für höhere Reikunst, prächtige Pferde und deren ausgezeichnete, sowohl freie als Schulpferde haben, empfehlen wir den Besuch der Ciniselli'schen Vorstellungen dringend an.

„Um das Publikum vor dem Spielen in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erhebt es geboten, die Aufmerksamkeit auf solide Preise. Colletture zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Interaten-Blatte erscheinende Annonce des Herrn Moriz Levy, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Durch langjährige beständige Thätigkeit wurde demselben eine Haupt-Collecte übertragen, und haben Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, die beste Ausführung zu gemäßigten.“

Bemischtes.

Die Wäsche-Modelle, welche die renommierte Modestellung „Der Bazar“ in diesem Jahre ihren Leserinnen durch kunstvolle Illustrationen voranschaulgt, sind aus dem Wäschemagazin der Herren Gebrüder Woffe, Berlin, Jägerstr. 47, entnommen.

Kies-Licitation.

Die Anfuhr von 36 1/2 Schritten Kies, aus der Cracauer Kiesgrube, auf die Carol. Poststraße zwischen Schottenthor und Teufschenthal, zur rückständige Frohfuhr der Gemeindef. Ober- und Unter-Teufschenthal, soll öffentlich verungen werden und ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 3. December Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zum „Schwarzen Adler“ in Lauchstädt anberaumt, wozu hiedurch mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß die Bedingungen im Termine selbst vorher bekannt gemacht werden. Merseburg, den 28. November 1868.

Der Königliche Bau-Inspector.

F. W. G. Herschens, Baumeister.

Auction.

Von Mittwoch d. 2. December Vormittags 9 Uhr ab sollen Berggasse Nr. 2 (am Paradeplatz) circa 200 Hosen, Westen, Röcke; ferner verschiedene Meubles u. Hausgeräth meistbietend verkauft werden.

4000 Thlr. l. Hypothek,

auf 80 Morgen besten Weizenboden werden gesucht durch C. Th. Göthe in Dürrenberg.

Goldner Ring. Hr. Buchdr. Burger a. Heidelberg. Hr. Fabrik. Weinert a. Bremen. Hr. Dr. med. Müller a. Berlin. Hr. Ingen. Etoll a. Penig. Hr. Insp. Sander a. Altona. Hr. Lehrer Kimmel a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Heise a. Freiberg, La Fargue a. Groß a. Hamburg, Bonieu a. Paris, Golbe a. Dresden, Voigt a. Witten, Hoppe a. Ebn.

Goldner Löwe. Hr. Rent. Ränzer a. Altona. Die Hrn. Kauf. Angermann a. Brandenburg, Cohn a. Hamburg, Springe a. Marburg, Feilich a. Ebn, Meyer a. Brandenburg, Schmidt a. Berlin, Selter a. Magdeburg.

Stadt Hamburg. Hr. Graf Zedl. Niederstreda a. Gofch. Hr. D. Minim. Kochsch a. Mifchisch. Die Hrn. Gutsch. v. Berner in Gem. a. Weimar u. v. Bunte a. Wien. Hr. Rittergutsbes. Maquet a. Brachsch. Frau Minim. Schulz m. Fam. a. Schaeffsch. Frau Minim. Küttich a. Eitfischbach. Hr. D. Insp. Boyer a. Aachen. Die Hrn. Parif. Hampton Ziel a. London u. Hilbrandt a. Dresden. Hr. Fabrikf. Naul a. Burg. Die Hrn. Kauf. Cenk a. Leipzig, Hirsch u. Marx a. Hamburg v. d. H., Clemens a. Gladbach, Wallraf a. Ebn, Ehlers a. Berlin, Trautmann a. Hamburg.

Neue's Hotel. Die Hrn. Rent. v. Staus a. Berka u. v. Nickel a. Wolfsbittel. Hr. Rittergutsbes. Streifling a. Lüttich. Hr. Kreisricht. Haffert a. Sangerhausen. Hr. Staatsanw. Worschult a. Gofcha. Hr. Buchdr. Hof. Müller a. Nordhausen. Hr. Abg. Born a. Diez. Die Hrn. Fabrik. Fischer u. Wiche a. Magdeburg. Hr. Minim. Leo m. Frau a. Kofleben. Die Hrn. Kauf. Banmann a. Nordhausen, Vielau a. Magdeburg, Doerlach a. Ebn, Lesse a. Dresden, Staus u. Dfmann a. Glauchau, Müller a. Bremen, Glendenberg a. Keufschenthal.

Goldene Rose. Hr. Gutsch. Korermann a. Westemts. Hr. Fabrik. Schund a. Koflebenbach. Hr. Apoth. Brandorf a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Krenzberger a. Rauen, Gebr. Schoenberger a. Halbach a/Ab., Feilich a. Eitfischgen, Arnheim a. Eitfisch.

Russischer Hof. Hr. Justizrath Behrendt a. Nordhausen. Hr. Wählenbes. Eimon a. Amberg. Die Hrn. Kauf. Lehmann m. Frau a. Wittinberg, Holländer a. Nordhausen, Döhne a. Halle, Maurat a. Leipzig. Schmidt's Hotel. Die Hrn. Kauf. Wabra a. Berlin u. Händel a. Leipzig. Hr. Fabrik. Koller a. Dresden. Hr. Agent Ströwis a. Magdeburg. Hr. Postbeam. Valenstedt a. Berlin.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 1. December:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Marien-Bibliothek: Vm. 2-3. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1, 9. Schlam 10 a. Spar- u. Vorspar-Berein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-5 Rathhausgasse 18. Bauverein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Vm. 2-6 Gr. Märkerstraße 23. Bauvereins-Verein: Vm. 8 im Stadtschloßgarten (mit Cours-Not.). Handwerker-Verein: Vm. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lulze“. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (freie Vorträge und Ballotage). Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinzen“. Singacademie: Ab. 6 im Welfenschloßbühne. Hall. Volkshilfs-Verein: Ab. 8-10 Übungsstunde in den „3 Schwänen“ concerte. Stadtmittler (Conz): Vm. 3 in der „Weintraube“. Adels-Abend-Ansatz im Parquetball. Freiz. römische Bäder: für Herren täglich Donnerstags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Herren Wannensbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Ansait geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Coureuzug, S = Schnellzug, = P Per. mung, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 30 M. Nm. (P), 5 u. 54 M. Nm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 u. 10 M. Vm. (C), 7 u. 25 M. Vm. (C), 9 u. 30 M. Vm (P), 1 u. 20 M. Nm. (P), 4 u. 15 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 8 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 55 M. Ab. (P), 7 u. 35 M. Ab. (C), 8 u. 40 M. Ab. (G), übern. i. Ebn. 11 u. 20 M. Nchts. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 40 M. Ab. (P bis Nordhausen). Thüringen 5 u. 20 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (P), 11 u. 3 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P), 11 u. 8 M. Nchts. (S). Personposten. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 u. Vm. — Ebn 8 1/2 u. Nm. — Querfurt (Kofleben) 3 u. Nm., 1 u. Nchts. — Salzquinde 9 u. Nm. — Wettin 3 u. Nm.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Banquier Eduard Bernhard Warrniton hier, in Firma A. W. Warrniton & Sohn hier hat die Handels-Gesellschaft Feilich & Comp. zu Gröbers nachträglich eine Forderung von 313 Th. 11 Gr. ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

22. December d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 11 anberaumt, wozu die Gläubiger, welche ihre Forderungen anmelden haben, in Kenntniß gesetzt werden. Halle a/S., den 21. Novbr. 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.

(gez.) Woffe.

Beschluß.

Der über das Vermögen des Möllers und Handelsmanns Ferdinand Stendel durch Beschluß vom 13. April 1867 eröffnete, im vorläufigsten Verfahren verhandelte kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung der Masse für

beendet, der Gemeinschuldner nicht für entschuldigbar zu erachten.

Halle, den 20. Novbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die im Hypothekenbuche von Döblau No. 19 verzeichneten, zum Nachlasse der Wittwe Breitfchub, Auguste geborne Zimenerich gehörigen Grundstücke, bestehend aus

einem Hause mit Zubehör und den Planflächen No. 33 der Karte von 1 Morgen 71 □ Ruthen und No. 138 der Karte von 37 □ Ruthen, zusammen dorfsgerichtlich auf 725 Th. abgethäht,

ollen Vertheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation in cem hierzu

auf den 17. December c.

Vormittags 10 Uhr

an Kreisgerichtsstelle, Zimmer Nr. 33, vor dem Kreisgerichtsh. Rath Wintler anberaumten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Bietet eingeladen werden.

Halle a/S., am 9. Novbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ein brauner Wallach, Reit- und Wagenpferd,

steht zu verkaufen in Amt Wettin.

Ein Kutscher, desgl. ein Hausknecht, die gute Axtseife aufzuweisen haben und längere Zeit in einem Gasthause in Diensten gewesen sind, finden zu Neujahr oder auch sofort Stellung. Wo? Ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für mein Bank- und Lotterie-Geschäft wünsche ich einen Lehrling zu engagiren.
Halle a/S. **Lehmann.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges lebhaftes Materialwaaren-Geschäft wird zu Ostern unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten unter H. F. # 20 nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. entgegen.

Per 1. Januar f. z.

suche für mein Tapissier- und Posamentierwaaren-Geschäft eine **flotte Verkäuferin**, welche gleichzeitig geübt im Puffschaf ist. Näheres bei persönlicher Vorstellung. **Alexander Blau**, Leipzigerstr. 103.

Restaurations-Verpachtung.

Anweit der hiesigen Bahnhöfe beabsichtige ich eine Restauration mit Regalbahn neu einzurichten, und wollen Respektanten ihre Adressen unter der Chiffre A. B. # 2 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Nicht zu übersehen!

Eine neugebaute Holländer Windmühle nach neuester Construction mit 2 Cylindern u. 1 Schrot- und Reinigungsgang habe **sehr billig** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Credit- und Commissiongeschäft von **H. Förster**.

2 Buchhalter, 2 Reisende, 1 Lager-Commis, 2 Comptoiristen, 4 Commis, 3 Verkäuferinnen für verich. Branchen erhalt. gute Stellen durch das mercantile Bureau v. **Carl Erler** in **Dresden**, Schloßstraße 14.

4 meublirte Stuben in der Bel-Etage Döperplan Nr. 4, schön und frei gelegen, sind sogleich **billig** zu vermieten.

Capotten

in Seide, Cachemir und Thybet, mit und ohne Pelz garnirt, für Damen und Mädchen von 20 Jhr. an. **Hüte** in allen Façons.

Alte Hüte u. Capotten werden zum Modernisiren angenommen u. prompt und **billigst** zurückgeliefert von

Pauline Naucke,
Mauergasse 13, a. d. neuen Promenade.

Leipz. Str. Gustav Bieber, Leipz. Str.
im Hause der Herren **Gebr. Keil.**

Um vor Ablauf der Saison mit meinem Lager zu räumen, verkaufe von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen: **Ueberzieher** in feinsten Stoffen (Niederländer), welche 15—20 **Rf** gekostet, zu 9—15 **Rf**, **Double-Ueberzieher**, sehr schwer, zu 6 **Rf**, **Beinkleider**, Brünner Fabrikat, welche 11 **Rf** gekostet, zu 6 **Rf**, **Haus- u. Schlafröcke** in großer Auswahl von 3 **Rf** an, **Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots** sehr billig, **Jaquetts, Fantasie- u. Tuchröcke** enorm billig, **200 Paar Buckskin-Beinkleider**, sehr schwere vorjährige Muster, zu 3 **Rf**.

Gustav Bieber,
Leipzigerstrasse Nr. 7.

Stahldraht, blank,
Federdraht, galvanisirt,
Eisendraht, blank u. geölt,
Drahtstifte in allen Nummern,
Geschmiedete u. Maschinennägel,
Absatzstifte vorzüglicher Qualität
en gros & en detail
billigst bei **Otto Linke**.

Ochsenklauen, à 10—12 1/2 Sgr., Kutschuhe à 7 1/2—8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. **J. G. Mann u. Söhne** in Halle, Ostend.

Spottbillige Kieler Sprotten,
à Pfd. 5 Sgr. bei **C. Müller**.

Dinstag früh
frischen Schellfisch u. Seedorsch
billigst **Blofeld's Fischhandlung**,
Schülershof 3.

Bücklinge
trafen soeben von bekannter Schönheit wieder ein und empfiehlt billigst
Blofeld's Fischhandlung.

Laubsäge-Kasten,
sowie alle zur Laubsägearbeit erforderlichen Gegenstände, als: **Werkzeuge, Vorlagen, Selpapier** u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen
C. G. Immermann,
Leipzigerstraße 6.

Um mit dem großen Lager eleganter **Damenhüte, Capotten**, auch **Hut-Capotten, englische Filzhüte, Barett's** u. bis **Weihnachten!** gänzlich ausverkauft zu haben, empfiehlt dieselben zu auffallend billigen Preisen
die Puffhandlung am Markt,
1 Treppe 1, Kleinschmeden 1. Treppe 1.

Moirée
in schwarz u. grau, desgl fertige **Röcke**, gelegte u. gebrannte **Rockkrüsen** weiß u. couleur, **Thybet-Capotten** u. **Corsets** in reicher Auswahl empfiehlt das **Neueste** zu billigen Preisen
S. M. Haberkern,
gr. Ulrichsstr. 56.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches längere Zeit in einem Auschnittgeschäft thätig war, im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Januar Stellung in einem ähnlichen Geschäft oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. unter A. B. werden durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Um mit meinem **Spirituosen- u. Cigarren-Lager** möglichst schnell zu räumen, habe ich sämtliche Preise 25—50% herabgesetzt.

F. R. W. Kersten,
Brüderstraße 15.



Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 # pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente; Dachbzlz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Mansardziegel, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Holsteiner Austern, Erfurter Brunnenkresse, Holländer und Kieler Speckbücklinge, sowie **Kieler Sprotten** empfiehlt in täglich frischen Zustellungen **C. H. Wiebach**.

Prachtvollen Russischen Caviar, sowie fließend fetten geräucherten **Winter-Rheinflachs** empfiehlt

C. H. Wiebach,
Geräucherte Aale bei **C. H. Wiebach**.

Frische Trüffel empfiehlt **C. H. Wiebach**.

Dienstag früh frischen **Seedorsch** bei **C. H. Wiebach**.

1868er Rheinische Wallnüsse, Prima-Qualität, empfiehlt billigst jedes Quantum **C. H. Wiebach**.

Rohen und abgekochten Westphäl. Schinken empfiehlt **C. H. Wiebach**.

Weintraube.
Heute Dienstag den 1. December **Grosses Concert**.
Anfang 8 Uhr. **C. John**.

Café Royal, Nathausgasse 7.
Dienstag den 1. Dec. Abends von 6 Uhr an: **Schinken in Burgunder, Karpfen**, polnisch, außerdem reichhaltigste Speisekarte und ausgezeichnet schönes Bier. **C. Dreßner**.

